



Es liegt ein Ader ohne Korn

Don Bernhard Glemes

Es liegt ein Ader ohne Korn,
überwuchert mit Distel und Dorn.
Weil kein Aderer ihn bebaut,
birgt er sich Jheu unter wildem Kraut,
draus seine Lerche jubelnd schwingt,
das feines Heimchen's Lied durchflingt.
Aber Tollkraut hebt sich steil,
breitet sich geil,
und Gewürm wimmelt, wohl verdeckt,
im Schatten, der den Ader deckt.

Wenn Morgen mit funkelndem Schuß durchs
Grüne geht,
dann klingt eine rostige Pflugschar auf im Grund,
verjunktens Rab gibt heimlich Wejen kund,
und über den Ader ein bunter Traum hinweg:
Rosse stampfen im hellen Worgenwind,

hinter den Fusen braune Furche riant,
Körner rieseln golden und treiben grün,
gelbe Wolken dampfen aus Ährenbläñ.
Salme wogen, und Ähren neigen sich schön,
flitren stürzend über schneidendes Eisen her.
Wagen schwancken. Es steigt ein Duft von Brot,
Lieder und Wimpel wehen ins Abendrot,
Schritte und Säufte regen sich, froh gespannt,
eine Wolke von Schweiß und Jubel hebt
überm Land.

Tief im Kraut atmet der Ader und träumt.
Indes die Sonne ihn golden überhäumt,
roset der alte Pflug sich müde fest,
traurig hufst die Lerche und stumm ins Nest.

Doch in der Scholle murr't die alte Kraft,
ringt sich auf aus ihrer dumpfen Saft,

bißt in einem Schrei voll Qual und Tod,
der gellend über die weite Wüste droht:
Doll, wo bleibst deiner Säufte harte Wucht?
Wo deiner Hirne ablerholze Flucht?
Ist deines Glaubens starke Flamme
verbrannt?
Warum braust dein Wollen nicht übers Land?
Immer noch weibst der Himmel sich hoch
und blau,
Sonne blüht zu Leben und froher Schau.
Doll, wach auf, und spanne Arm und Hirn,
laß wieder bräunen sich, laß tropfen die Stirn,
daß aus der Scholle die goldne Woge rauscht,
daß deine Seele dem Jubel der Lerchen lauscht
laß über den Ader blitzen den Pflug
im raschen Lauf,
Doll, wach auf!

Nocturno

Don Reinhard Weer

Der Sundmann war müde. —

Zwei Stunden lang war er von der schwedischen Universitätsstadt aus mit dem Rodexpreß in den Abend hineingefahren; dann hatte er den Schnellzug verlassen und sich der kleinen Rekenbahn anvertraut. In dem schlecht erhellten, dumpfen Abteil mit den unbequemen Holzbänken umfing es ihn wie ein Hauch von Unglück und Traurigkeit, wie ein stiller Gruß, vom Ziel seiner Reise ihm entgegengehend.

Er zog eine Zeitung aus der Tasche, legte sie aber bald wieder beiseite. Miewohl ganz ruhig und beherrsch't, fühlte er sich doch nicht im Stände, seine Aufmerksamkeit auf das zu richten, was ihm aus den Blättern entgegentrat. Gedankenlos sah er zum flackernden Gaslicht empor, einsam in seiner harten Ecke sitzend. Das leise Singen der Flamme erfüllte den engen Raum.

Kebenan hörte man Schritte. Dann wurden Stimmen vernehmlich, leise und traurig in sein leeres Abteil herüberklingend. „Frau Doktor Görrensens ist letzte Nacht gestorben,“ flogte ein junges Weib, und eine Mannesstimme antwortete ihr in ruhigem Ton, mit einem Hinweis auf die lange, schwere Krankheit der Verstorbenen. Und wieder das Mädchen oder die Frau: „So jung war sie noch, ach, und so schön.“ Im Rollen des Zuges gingen die ferneren Worte unter.

Die spärlichen Lichter zweier schlafenden Ortschaften glitten vorüber; dann war der Sundmanns Reiseziel erreicht. Eine hohe Frauengehstalt in Trauerhülle eilte ihm entgegen zu rascher, zittriger Umarmung, als er mit Lebhaftigkeit und Aufschrei auf den dunklen Bahnsteig der kleinen Station trat; es war Dr. Görrensens Mutter, die ihm den traurigen Willkomm bot. Langsam schritten sie der hochgelegenen Stadt zu, dem Gewirr von Säulen und Dächern, das sich jenseits des klüßes schwarz in den von Wolkenfetzen unruhollen Nachthimmel emporreckte. —

* * *

Die Wagen standen bereit. Auf dem baumbepflanzten Kirchplatz hielt vorn Säusengang der Leichenwagen, kreuzübertrag, von neugierigem Volk umringt; die Rappen schauabten in der nächtlichen Kühle. Der Landauer aber auf der dunklen Hofsteite blieb den Gassern verborgen. Regungslos saß dort der alte Senkdröppel auf dem Bod, durch Pulse und Decken unsörmig entkelt. —

Droben ging es ans Abschiednehmen. Zuerst wanderte der schwarze Sarg die Treppe hinunter, schwerfällig auf den Schultern der Männer schwanckend. Görrensens selbst half dabei, schob einen der Leute beiseit, um seinen Rücken unter die Last zu beugen. Troß aller Bitten der Frauen schuf er sich

dieses Martyrium: selbst sein totes junges Weib hinunterzugeleiten, wie er es so oft in liebevoller Sorge während der Zeit ihrer Schwangerschaft getan. Drunten bejann er sich und ließ den Mann wieder an seine Stelle treten. Er lehnte im dunklen Flur an der Wand, als die Frauen nach ihm sahen; der Schmerz schüttelte seine große Gestalt. „Zum letzten Male hier hinab, zum letzten Mal!“ röhnte er sojungselos, die Hände vorm Gesicht.

Oben traf er, wieder ganz gesammelt, mit Umsicht seine letzten Anordnungen, in der langen Flucht der erleuchteten Zimmer auf und ab schreitend; den Sterberaum verließ er. Die Gepäckstücke wurden hinuntergebracht und im Landauer verteilt. Dann begaben sich Görrensens und Sundmann durch die enge Hofstraße zum Wagen. Görrensens Mutter und die Pflegerinnen oben zurücklassend. Weinen und Segenswünsche geleiteten sie auf den nächtlichen Weg. —

Den nächsten Straßenecke fanden sich die beiden Wagen zusammen. Keugriges Leben regte sich in den Gassen, schaute ihnen ins Antlitz. — Talwärts gings und über den Fluß, das Leichengefährt voran. Die hellen Fenster des Sterbezimmers grüßten herab, als sie über die Brücke fuhren. Tief und unsichtbar rauschte unter ihnen durch die Feinernen Bogen das Wasser. —

Im offenen Wagen fuhren sie hinter dem Sarg einher. Es schauabten die Pferde, es funkelte durch alle Dunkelheit der Frühlingssnacht über dem schwarzen Gefäß das Kreuz. „Die Tote soll uns voran fahren auf ihrer letzten Reise, wie's der Brauch ist!“ hatte Görrensens befohlen, als sein Leitter den alten Senkdröppel vorführen ließ. Lange sprachen sie danach kein Wort mehr. —

* * *

Keiner Regen schäubte herab, und tiefer vergrub Sundmann Hals und Gesicht im Pelz des Manteltragens. — Stadt und Büdte waren hinter ihnen im schwarzen All verjunktens. Aus schläfrigen Augen schauten sie in das Dunkel. —

Dor ihnen der Laut der Pferdehufe, dazu das leise Rauschen des Regens, sonst Stille rings in der Weite. Wie ein Phantom schwebte über dem unsichtbaren Totenwagen wegweisend der matte Silberfömmel des Kreuzes einher.

Der Sundmann saß fröhselnd, in die Kissen des Wagens zurückgelehnt. Er wollte dem Dettter dieses Totengeleit erleichtern: das war kein Wunsch gewesen, als er die Trauernachricht erhalten und von der Notwendigkeit der nächsten Überführung gehört hatte. Der erste Schritt dazu war getan: er begleitete den vereinsamten Gatten auf der traurigen Fahrt. Wie aber sollte er weiterhin seiner selbstgestellten Aufgabe gerecht werden? Durch gleichgültiges Gespräch die Gedanken des Andern vom Ziel und Zweck der Reise



Roß & Schwemme

Sans Meid

abwenden! Dazu fühlte er sich nicht imstande. Lieber als stummer Tröster neben ihm dahinfahren! —

Unvermutet hub Görrensen nach langem Schweigen zu sprechen an, lächelnd, sagend, oft in zusammenhanglosen Worten. „Sie wollte im Garten des Vaterhauses begraben sein — das war ihr letzter Wunsch. Wie schwer wird es mir jezt, ihn zu erfüllen! — O Gott, solch eine Zahrt! Daß sie mir das antun konnte!“ Und dann — nach einer Pause — in ruhigerem Ton: „Zwei Landbezirke durchqueren wir heute Nacht, Per! — Sie kannte diese Straße. Wie oft habe ich sie durch das Bergland Ihren Eltern zugeführt! Und wie oft bin ich, liebestrunken und voller Sehnsucht durch diese Landschaft gereist, ihr entgegen, die mich auf dem Gut erwartete! Der sechs Wochen noch fuhren wir hier — es war Ihre letzte Reise! Da saß sie rechts mir zur Seite, wie jezt du, Per; ich fühlte ihren Arm an dem meinen, wenn ich die Zügel bewegte. Und heute — im Sarg!“ Der Schmerz befaß wieder Gewalt über ihn, ließ den starken Mann wie unter der Wucht peinvoller Geselshiebe sich aufbäumen, gab seinem Munde die Töne hilflosen Jammers. „Im Sarg bringe ich den Eltern das blühende, schöne Geschöpf zurück, das sie mir vor einem Jahre anvertraut — im Sarg, im Sarg!“ Immer wieder kam das Wort von seinen Lippen, als halte er es für seine Pflicht, seine Pein der Toten zu Liebe ins Unerträglichste zu steigern. Er schien ganz beherrscht von dem dunklen Drang, sich diese Fahrt durch trampschhaftes Anflimmern an traurige Vorstellungen noch mehr zu erschweren.

„Hier reisten wir zusammen, sie und ich. Wie hatte sie ihre Freude am flinken Lauf der Schweden — und ängstigte sich doch, wenn ich die Tiere zu größerer Schnelligkeit antrieb. Dann griff sie wohl nach meinem Arm, lehnte

den blonden Kopf mir an die Schulter. ‚Nicht peilschen, Lieb, sie werden so wild!‘ — Und als das Kind da war, wie flogen ihre Gedanken in die Zukunft, wie hat sie geschwärmt von der ersten Ausfahrt zu dreien! ‚Sag du’s Junker und Isabel gesagt? Zu dreien!‘ Und ein ander Mal ganz nachdentlich: ‚Er soll reiten, mein Sohn! — mein Sohn! wie das von ihrem Munde kam! — er soll reiten lernen in zehn Jahren, wenn Junker dann noch lebt. Junker läuft sanft, sagst du, Gellebter; wird der noch leben — in zehn Jahren!‘ — So erzählte Görrensen von ihren letzten Tagen. Der Schmerz schüttelte ihn, riß ihn an allen Gliedern. Heiseres Schluchzen unterbrach oft seine Worte.

* * *

Sie hatten das Tal durchquert. In weiten Waldgebieten gings bergan, Schritt für Schritt. Klar und sternenhell war die Mitternacht heraufgezogen, durch kalte Winde alle Regenwolken vertreibend. Jenseits dieser Berge, weit, weit jenseits dieser Wälder und Höhen lag das Nordmeer. Eiffige Grüße sandte es den einsamen Wanderrern entgegen.

Zwei unförmige Bündel von Decken und Züllen, so saßen sie nebeneinander. Sie trugen über aller Kleidung schwere, struppige Pelze, von Bauernhänden funktlos zusammengefügt; bei wintertlichen Doftorfahrten über Land, bei frohen Jagdpartien getragen zu werden, das war sonst ihre Bestimmung. Der stürmenden Kälte dieser Frühlingsnacht vermochten sie nicht zu wehren.

In dunkler Bergschlucht durchfuhrten sie ein armes Holzfällerdorf. An der niedrigen Schenke gabs kurzen Aufenthalt. Hendlifon Hektette mit fleisigen Gliedern vom Bochkiff herunter, um an der Bohlentür Lärm zu schlagen;

die beiden Männer vom Leberwagen hollen ihm. Vergebens. Kein Licht würde hinter den mühsigen Scheiter haubt, kein Stimmchen ein Nansen vernehmlich. So müdeten Straße und Prozentschick auszufließen. — Überlesen und kein Dettler brachten seinen Schlaf, keinen Dillen über die Lippen. — Dichter ging, durch Schiller und Dillier, Schlicht für Schlicht. Der ihnen Scherz ist, ein heller beider Strahlen, die Straße, im bunten Bergland sich verliert. Die Pferdehufe flangen an den glatten harten Böden. — Aufwärts fahren die Leberwagen und Landauer nicht hindernd.

Wieder schwerer führte Hundmann die Lider über den Augen. — Mit Mühe hielt er sich wach.

Wieder, unwillig sah die Landstraße aus — Mondlicht ließ über Wälder und Höhen, lag hell auf der Straße. Es lag hier müde Ödide löwene Last über die Soehene gehen. Es blühte einen Haden, breitfüßigen Mannes im kitzige Gesicht, leuchtete auf den Hüften Sägen eines Jünglings.

Wie ein erstes Morgengrauen zitterte es durch die kalte Luft. —

Tuben löh glühend Hundmann sprechen zu hören — seinen Petrus Stimmchen. Aufgeregt reichte Österten vor sich hin, einem Schwallenverhüllender Worte auswendig. Seine Hände lüthelten wild durch die Luft. Einen Augenblick lang verlor die Hundmann nachzuwenden, was es ein Traumland, in dem er sich kitzelnde Gedanken des Mannes wachnahm! Er schüttelte ja müde, weiter darüber zu linnen. Ja, ich träume, beugte er sich, fern aber den Schlaf und Traum durch eine kleine Willensregung löhnt ein Ende berufen, wenn ich das kitzelnde Gedanken nicht mehr leben mag, wenn es anfangt mich zu quälen — und hörte hoch im gleichen Augenblick aus der Wirklichkeit in seinen Dämmerschlaf betreten die Pferdehufe löhnen. — Es war etwas in ihm wie ein Wunsch und Wille, in Urgraben sich zu verlieren, ob er wache oder träume. — und doch zugleich ein Verwundern, ein Fragen, ob man als Traumender in solcher Welt gräben und so nachlässig wollen konnte. —

Aber da war es wieder! Er verstand plötzlich Worte. Stille, laut und beutlich.

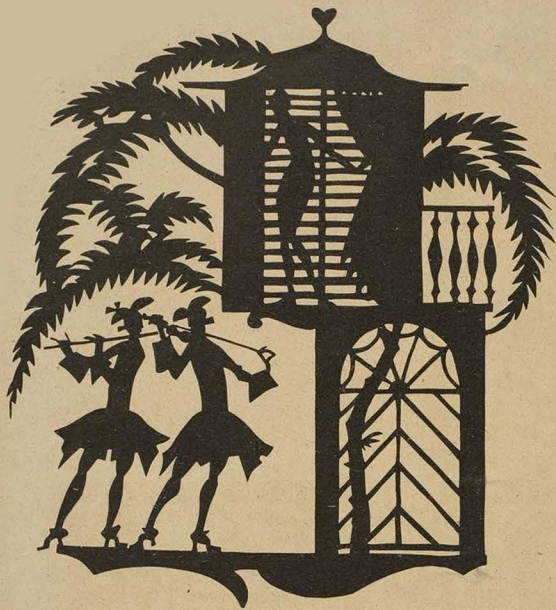
„Ich entbehre, Schenken, das einige Schritte gehen macht sie zu hell! Wie Junfer die Petros! So...“ Ein fernes, wildes Geflatter der Flügel glühte Hundmann zu verwirren und am Rücken das Perzentstücken des Wagens zu hören. Wohl innerlich über Traum — oder nicht traumhafte Wirklichkeit dachte er wieder. Und von neuem begann er Östertens Stimmchen:

Schredder, Alter, löhnt! — Sah vor, sah den Sturzfliegen hinterherzumpfen, sah den Göttermännern, was meine Schreden laufen können! In laubender Fahrt gingen an dem löwernen Wagen vorbei, von dem eine trillende Krage beherstet, vorbei an Kränzen und Zapfenkranz. Das Östertens dachte hinter ihnen im Dunkel weiter; mit die kalten noch löhnten nie mal, traurige Augen löhend nach den Ellenen aus. — Östertens hatte sich umgewandt, sah sein Petrusagen Hundmanns Wangen röthlich. Ein überflüssiges



Boulevard Montparnasse

Rippl Ronai (Budapest)



Böherenschnitt von Paul Reu (München)

Lachen gellte aus seinem Mund: „Soho, ihr Totenmänner, laßt eure Pferdegerippe laufen! Vorwärts mit den Rappen! Sonst bringen wir bald Berge und Täler zwischen eure Räder und die unsren!“ — „Jetzt gilt's, Alter,“ schrie er dann sendrifson an, „wir fahret mit den andern um die Wette! Und wieder rückwärts, in die Nacht hinaus: „Auf — holt uns doch ein! Drei Kronen jedem von euch beiden, wenn ihr's mit den Mähren fertig bringt!“

Lachen und unverständliche Rufe tönten als Antwort zu dem Landauer herüber; dann lautes Peißhengeknall und ellender Fußschlag. In allem Lärm der Wagen und Pferde wandte sich Ötorenjen zu Sundmann: „So lob ich mir das fahren, Per! — Ein Wagenrennen auf offener Straße! Kannst du dir's vorstellen, hier draußen, daß in der Stadt unten die Frauen jeht mit der Räuberperfanne hanterlen! — Saha, ich lüfte mich hier in der Bergluft aus — ohne Rauch und Gestank! — Die Peißche, sendrifson! Gib's ihnen gehörig! Laß sie jagen, so schnell's ihre Beine können! Das Trauergerüst rüdt uns auf den Leib!“ Sundmann jah sich um die Laternen des Leidenwagens hatten sich genähert, und über ihnen begann — plötzlich aus dem Dunkel hervortretend — das silberne Kreuz zu schimmern. Da sprang Ötorenjen auf, wie von unsichtbarer Gewalt in die Höhe getrieben. „Sie

kommen näher! Laß laufen, Retl, laß laufen! — Schneller — schneller!“ Er hatte dem Alten die Peißche entziffen, beugte sich neben ihm über den Bod und brüllte wie ein sinnlos Betrunkener in die Nacht hinaus. „Vorwärts, Junker und Jabel, Teufelsbrut, laßt euch von dem schwarzen Gelehter nicht klein kriegen!“ Die Peißhenschur saufte auf die Pferde Rücken nieder. „Lauft, verdammte Gaulenyer, sie rüden uns auf! — Fahrt doch nur drei Leute zu ziehen — wie die Rappen vom Meister Totengräber —; drei Lebendige bei uns, zwei Leichenpeter und eine Tote bei denen dort! Und schleppen doch den schweren Sarg, die Lappen — — und Kränze, Kränze — — und ihr als Zugabe nur sendrifsons Sauch — —!“ Grausig schallte sein Lachen in die Weite. —

„Seißah, die scharfe Straßenblegung hätten wir hinter uns!“ Allen Tumult überstörte seine Stimme. „Jetzt die Schwarzen! — Brano, tadellos genommen! Erverleht's, der Leichenmann, hätte Trabrennfahrt werden können! — — — Verdammt, wir verlieren an Abstand! Gib die Zügel frei, alter Salunke!“ Mit der Faust fleht er sendrifson in die Seite. — Einen Augenblick später flogen die Wagen nebeneinander dahin. Zum Ötorenjen nahe jah Sundmann den erschütternden Sarg an seiner Seite, jah ihn an den Fesselstriden zerren, jah die reibenden Kanten befestigten Kränze hüpfen, hörte die reibenden Holzflächen ächzen. Für einen Augenblick nur. Dann wirbelte der Peißhenschmel wild an seinem Kopf vorbei, um mit einem schweren Schlag auf die Pferde Rücken niederzufallen. Und der Landauer schoß mit rasendem Schwunge vorwärts. Noch spürte Sundmann, wie die Rücklehne mit verdoppelter Gewalt unwohlvernehmlich gegen ihn andrängte, fühlte dann einen leichten Schmerz am Hinterkopf — — — und Pferdegetrappel, Flüchen und Schreien verhallten plötzlich wie in unendlicher Ferne.

Wie durch ein Meer von lüchtem Grün fuhrten sie dahin. In tauferuchter Striße grüßte das breite Tal zur Sonne, zur jungen Himmelsbläue empor. Es war ein Prunkten und Gleißen der Natur.

Nachdenklich und aus müden Augen schaute Sundmann in den Morgen hinaus. Was war mit ihm vorgegangen! Er hatte während der leichten Stunden beunruhigungslos dageessen, das war ihm klar: ein Schlag der harten Seitenlehne gegen die Schläfe mußte ihn betäubt haben. Aber vorher? Was war das vorher gewesen! Langsam entrollte sich ihm das Bild einer nächtliden Wagenfahrt mit wild dahinsüchtenden Säulen, wüstem Schreien und Flüchen. Wirklichkeit oder Traumbild! Er vermochte es nicht zu ergründen.

Neben ihm jah der Mann, der seinem toten Weibe durch die Nacht das Geleit gegeben hatte. Es zuckte über sein Gesicht, Tränen schimmerten ihm auf Wangen und Bart. — Der Starke weinte wie ein Kind.

Leise klang seine Mahnung an den alten Knecht: „Langsamere fahren, sendrifson! Die Tote soll ruhig gebettet sein auf ihrer letzten Fahrt! Ihr armer Leib hat im ganzen Leben genug gelitten.“ — Kein Muskel bewegte sich in sendrifsons Gesicht. Starr blickten seine Augen gerabeaus. —

Langsam fuhrten sie durch den lachenden Morgen die Tote ihrer Seimat zu.

Selma

Don Oskar Maria Graf

Laue Sommernacht, fastroll und verheimlicht, wölbte sich. Der Mond malte. Wolken wanderten wie Berge, die fßhn von der Erde losziff.

Zwei runde, fastbauchige Baumkronen woben winddurchquert Teppich tausendfarbigen Blattwerks — wurden Augen, die groß und immer größer wöden mit ihrem finklischen Staaunen über sie glitten und Kleid und Gesicht, alles in Farbe auflösten. — Da hand sie, frauenhaft den Körper gelast und tafelte mit weichträumendem Blick hinaus ins Irre der Nacht.

— Wenn einer kommen würde. Uns mit sich reisend. Es müßte der Beisehl essig aus ihm kommen. „Komm!“ Straff und entschlossen, mit Gewalt, ohne Wiederrede sich Gehorsam erzwingend. Wenn einer kommen würde. . . .

Und uns mitten in der Stadt allein stehen ließe, entkäuft, verfürht. . . .

Da könnte man plötzlich anfangen, da würde sich eine Straße vor uns aufstun mit Qual gepflastert und mit Luft gesiert. . . . Und die Entkäußung würde forderung. Auf einmal ginge dieses einfache, so vielgagende

Wort in uns auf, eine geschwellte Knospe, strahlte — dieses eine Wort: Wir. — Wir dächten: Viele sind so. Unsere Schritte empfanden wir anders. Boden, Boden wäre unter uns. Nichts mehr vor, noch hinter uns könnte binden, verpflichten. Wenn einer kommen würde, ein Räuber, ein Despot, ein Schuft, irgendwer!

Selma Sorgenen dachte still ihr mädchenhaftes Denken, denn sie war heute wieder einmal, wie man das so nennt „in Stimmung“.

Da knarrte die Tür, fiel wieder ins Schloß. Hans. Er hatte Blumen. Sein Schuhwerk knirschte. Ein pomadischer Duft sächelnd an sie heran. Sieben Jahre neben einem solchen Kerl, dachte sie Sieben lange Jahre Herbendes Mädchenbajewein und Frau wie Spielzeug oder Kipplade.

Sandfuß wie gewöhnlich. Sieben Jahre lang Streichelein, sieben Jahre lang zärtliches Wort, geregeltes Einkommen, Sandarbeit, eine Kische, Subettgehen, Aufstehen, wieder von vorne anfangen. — „Kind!“ Er küßte sie. Wie sich seine Stimme an ihren Leib schmiegte, emporstoch, bittend, hündisch! — Sie biß die Zähne aufeinander. Knirschte. — „Selmaden!“ Sie machte sich los. Esel kam ihr. Die bittenden, sächelnden Worte schnitten. — „Sind alle Bankbeamten so zu ihren Frauen?“ fragte sie zynisch. Er lächelte. Alles war so glatt. — Er stand wie ein Klob, glöhte sie an. — „Wenn ich dir plötzlich davonrennen wollte, es wirklich tun wollte, was tätest du da!“ — Er streichelte ihr Haar, brümelte fast verzehend: „Aber du!“ — „Kannst du nur mehr antworten, wenn eine Rechnung auszurechnen ist, oder sonst auch noch was?“ Sie maß ihn böse.

Ihr Vater schlug ihre Mutter. Da war Saß. Und doch war Glück. Doch

war da ein Verhältnis, das Sand und Fuß hatte. Einer befahl, einer gehorchte. So muß die Welt sein. —

„Was ist bloß heute in dich gefahren, Kind!“ söhnte er beinahe.

Selma Sörenjen reckte ihren gesunden, Frau ich lassen Körper. — Und hatte ihre Mutter denn nicht das sichere Gefühl des Geborgenheits? —

So liebte diese Frau ihren Vater am meisten: Wenn abends das Gefinde zusammenkam. Klagen vorbrachte und die Anschaffungen für morgen empfangen, wenn etwas dem Herrn in die Quere kam, er wild wurde, draußlos polterte. Da verschwand sie alle, einer nach dem andern, wie davon scheidend. Dann saß der Gewaltige hier da, dumpf den Kopf tiefhaft in den Schalen seiner Hände. Da flammte etwas auf in dieser Frau wie: Aufsehen zum Giganten ...

„Selmaden, na was ist's denn heute mit dir!“ Wieder dieses süßlich weiche Stimmchen, ah. Sie fühlte seinen Atem an ihren Wangen, dann schlossen sich runde Arme um den Nacken ...

„Ach, pfui Teufel, Winseltrottel!“ — Nach sieben Jahren Stilleheit dieser Aufschrei. Und ihre Brust weitete sich. Atem zog frei ein und aus, frei. — Schloß fielen seine Arme herunter, sein Gesicht befam einen beamtenhaftesten korrekten Ernst. Er ging schweigend hinaus, und das einzige was er anders tat, war, daß er heute die Tür etwas fester schloß als er sonst zu tun pflegte.

Später hörte man von einer glattrotenen Scheidung, und viele Bürger der verwinkelten Kleinstadt konnten es jahrelang nicht fassen, wie ein Mann mit geregeltm Verdienst und don sollichem Charakter so ein Pech haben konnte. —





„Wir wollten eigentlich Rahmörtchen geben — aber bei den hohen Butterpreisen haben wir es doch vorgezogen, einen Tenor zu nehmen.“

U n e i n T r a m b a h n - V i s - à - V i s

Don René Prévot (Basel)

Rotblonde Frau im schwarzen Pels, um den schmalen Mund den spöttisch erfahrenen Zug, vom leeren Hut die Kissenstirn beschattet bis an der Brauen feine Wölbung, . . . darunter wie durch Schleier des Orientes zwei Unschuldsaugen Märchen sagen und alle Köstlichkeiten verschonen, die mir fehlt! . . . Schöne Frau, mit ahnendem Entzücken schau ich Dich, . . . als stumme Flamme küß ich Dich, . . . mit fühnem Blick nehm ich Dich in meiner Sehnsucht göttlichen Besitz! . . .

Ich, nun bist Du plötzlich ausgesiegen, und mir erscheint der Trambahnwagen jetzt grauenhaft leer und widerlich überfüllt. Und ich stecke mit einem inneren Seufzer den Zettel mit der hingekritzten heimlichen Schuldigung in die linke Rocktasche. Seit abend beim Entkleiden werde ich ihn wieder herbeizholen und mit gespannten, fragenden Sinnen im Mondschein lesen, und dabei tief an Dich denken, bis in Dein innerstes Rätsel hinein, und morgen vielleicht wieder, . . . bis ich an einem nächstem Morgen in periböhscher Aufraumstimmung meine unelegant vollgestopfte linke Rocktasche leere und die glühende Schuldigung mit etlichen anderen, die sich fester angeammelt haben, küß und sachlich in die rechte Schreibfischschublade lege.

Dort ruhest Du nun, meine schöne Zehnminutenkönigin, neben hundert anderen raschlebigen Herrlichkeiten und welkenden Erinnerungen in Verz und Prosa, Gedankensplitzen und Geistesblüthen . . .

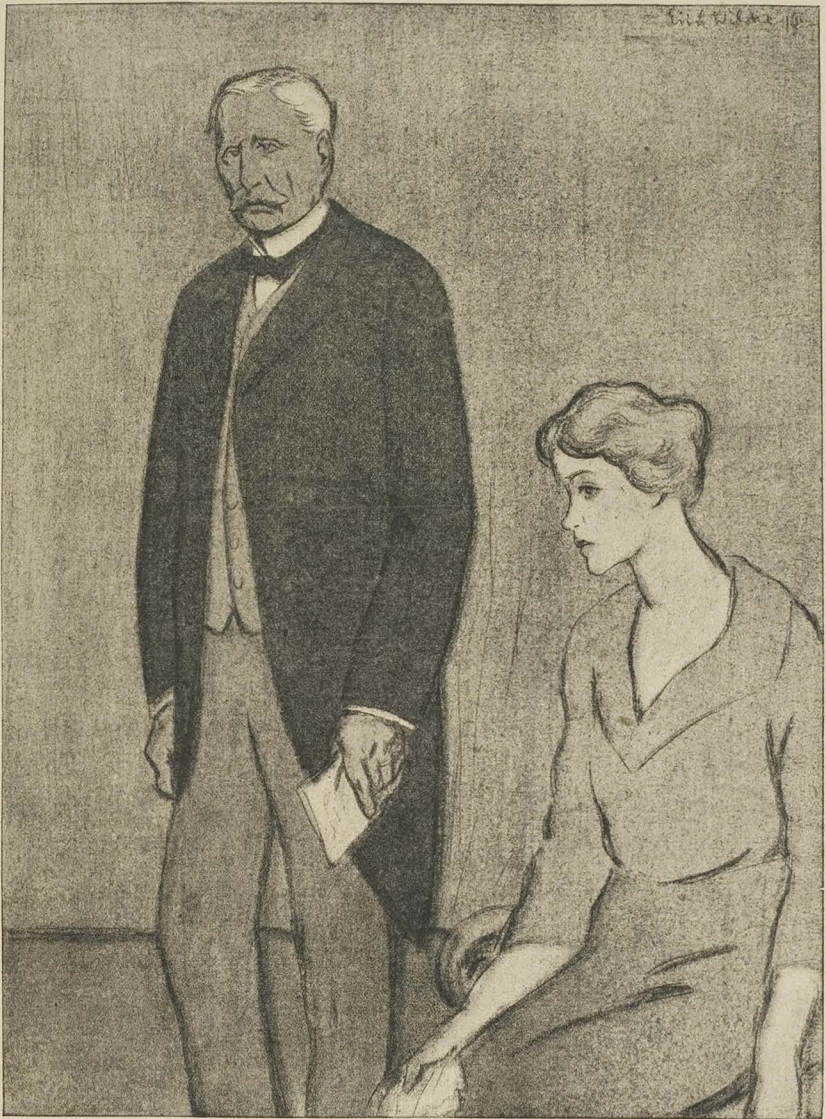
Doch irgendwann — vielleicht — werde ich Dich zufällig wieder herausfinden und neugierig in kundiger Hand drehen und wenden, um schlieflich etwas aus Dir zu „machen“: ein Gedicht, eine Novelle, eine Skizze oder auch nur einen niedlichen galanten Scherz, wie sie die mondänen Reuen lieben.

Und wenn wirklich etwas aus Dir wird, dann bekomme ich Geld dafür, wenig oder etwas mehr, je nach Umfang. . . Geld — hörst Du? — für Geld werde ich Dich verkaufen! Und wieder sehe ich Dich lächeln wie damals, etwas spöttisch, doch gar nicht böse, fast einladend, schenkt mir, als wolltest Du sagen: Oh, ich weiß schon, ich weiß schon! . . .

Wenn aber nichts aus Dir wird: kein Gedicht, keine Novelle, ja nicht einmal ein niedlicher Scherz, dann werde ich mich schwer ärgern, zunächst über mich, und dann über Dich, und werde Dich plötzlich häßlich finden, Dein Loreleihaar künstlich gefärbt, Deine Märchenaugen hohl, Deine Brauen trumm gewölbt, Deinen Hut altmodisch; . . . und ich werde dich verächtlich zerfnüllt in den vollen Papierkorb werfen . . .

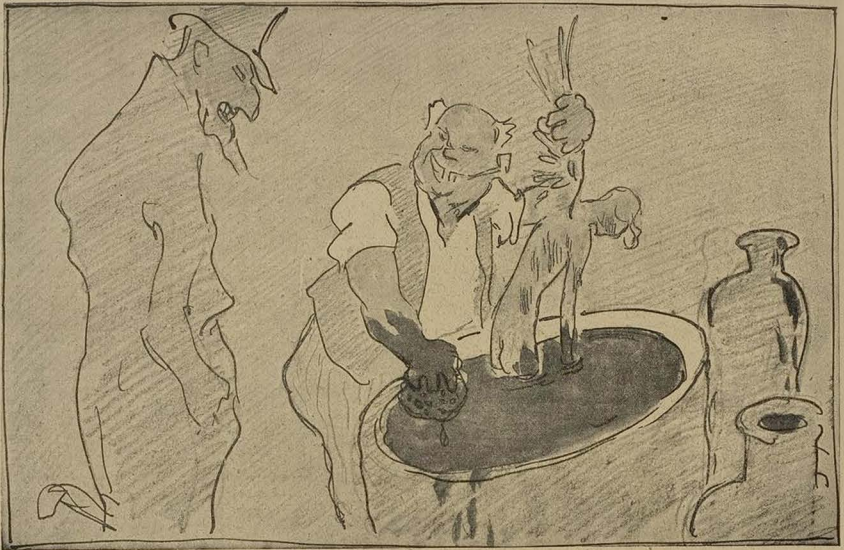
Doch da seh ich Deine Augen aufblitzen wie Dolchspitze, mir grad ins verräterische Herz, . . . Gnade! Ich hab dich ja nicht zerfnüllt! Siehe da: Ich hab dich verkauft, schöne Frau, verkauft, verkauft! . . .

Und nun lächelst Du wieder, voreitend, dankbar . . .



Auslieferung

„Ob Du auch ausgeliefert wirst, Vater!“ — „Und wenn schon — diese Niedertracht entehrte nicht uns, sondern unsere Senfer.“



Englisch-indisch-ägyptische Blutbäder

„Good bye, John, was tust du da?“

„Ich wasche deinen etwas schmutzigen Völkerveröhnungsfrieden mit ein wenig Blut ab.“

Der Fischer

Die Fischer der Fischerfahrzeuge von Nordhottland beschloßen, sofort die Arbeit niederzulegen, wenn es den deutschen Fischerfahrzeugen gestattet werden sollte, in Schottland Fische zu landen.

Die Nordsee rauscht', die Nordsee schwall,
Ein Fischer saß daran.

Sah nach dem Rete unruhvoll,
Was er verdienen kann?

Und wie er sitzt und wie er lauscht
Und rechnet sich was vor,

Tellt sich die kalte Flut: es rauscht
Ein deutsches Schiff empor.

Da singt er nicht, da grüßt er nicht,
Da ruft er nicht Good bye,

Er macht ein rajendes Gesicht,
Erhebt ein Nordageschrei:

„Das soll nicht sein! Das darf nicht sein!
Krieg' du die Pestillen! Ich stelle meine Arbeit ein!“

Verdammte Konkurrenz!!“

Die Nordsee rauscht', die Nordsee schwall,
Wälzt' Wogen um und um.

o scheltet nicht den Fischer toll,
Der Mann ist gar nicht dumm!

Kennt ihn nicht einen krummen Hund,
Dieweil er uns so haßt!

Der Fischer hat den wahren Grund
Des ganzen Kriegs erfast!

Karlchen

Seiratsfimmel

Macht das Elend übermütig!

Rehrt in Liebe sich der Stoll!

Alles ist verlobungswütig,

Ehesüchtig, heiratstoll!

Drängt die harte Sklavensohzeit

Die Bevölkerung zur Hochzeit!!

Kleine Kägdlein mit sechzehn,

Greife, schon zum Grab verdammt,

Groß- und Urgrößtanten lechzen

Nach dem Gang zum Standesamt!

Jede Maib, ein Gschpuff habend,

Ward zur Braut am Weihnachtsabend.

Zwingt den Mann das teure Cashhaus
Seylos in den Ehehand!

Sält allein niemand die Last aus,

Daß sich jede Maib bemannet!

Freiert es sich vielleicht gemeinsam

Besser als allein und einjam!!

Mit den Steuern kommt der Dalles:

Jede Lustbarkeit yerliebt,

Und der Ehehand ist alles,

Was es noch an Freuden gibt!

Freude macht die Hochzeitsleidung,

Eheschluß und Ehescheidung.

Depp

Welt-Match

Die Londoner und Pariser Blätter widmen einem Bozer Welt-Match spatenlange begeisterte Artikel und feiern ihn wie das größte Ereignis der Gegenwart. Den Friedenaerwerbungen widmen sie kaum ein Zwanzigstel des Raumes und Interesses.

Sie stehn auf der Höhe der wahren Kultur, sie wissen, wofür sich die Menschheit begeistert! Das Weltbewegende, Einzige nur ist: was für ein Bozer den anderen meistert!

Sie hangen gespannt an der letzten Sekunde des herrlichen Kampfs zwischen „Johnson“ und „Brown“,

und senden in alle vier Winde die Kunde, wie prächtig ein Bozer den andern verhaun' —

Und um dieser wahren Kultur zu bewahren den hohen gebührenden bleibenden Rang, — sind Männermillionen zur Grube gefahren fünf bruderblutrauende Jahre lang!

Und um die Begeisterung nicht zu erschüttern für Johnsons und Browns interessante Method' — — krepierten im Arm von verweisselten Müttern viel Kindermillionen vor Hunger und Tod!

Wir dachten, es diene dem werdenden Wesen der Menschheit am Ende dies Elend und Grau'n — Und seht, es ist nichts als ein Bozkampf gewesen, nicht besser als der — zwischen Johnson und Brown... .

2. De Nora



Asbach „Uralt“

alter deutscher Cognac

Weitere beliebte Marke:

Asbach „Privatbrand“

Brennerei: Rüdesheim am Rhein

Gegen Katarhe



Netzen-Gemütsleiden
Günstlich
neue Wege zur
unbedingt sicher. Heilung
Prospekt „D“ gratis. Anleitung
zur Selbstbehandlung M. 3.80
Lehmann's Institut München, Liebigstraße 28

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

DES VERLAGES UND DER SCHRIFTFLEITUNG DER „JUGEND“:

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen M. 15.-, direkt vom Verlag in Deutschland in Umschlag od. Rollen mit Porto M. 19.-, in Oesterreich-Ungarn und im Ausland M. 21.-, bei den ausländischen Postämtern nach den aufliegenden Tarifen. Einzelne Nummern M. 1.35 ohne Porto.

Anzeigen-Gebühren für die fünfzeigaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum M. 1.75.

Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN

Das Titelblatt dieser Nummer ist von **BECKER GUNDAHL (MÜNCHEN-SOLLN)**

Die Radierung „Röschwemme“ von Hans Meid bringen wir mit Erlaubnis des Verlages Paul Cassirer, Berlin.

Wir machen die verehrten, Einander literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederausstellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügend Rückporto beilag. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil wir nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleisten ist. **SCHRIFTFLEITUNG DER „JUGEND“**

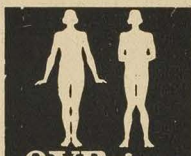
Gesucht und Gefunden
haben sich viele, welche das Lebensglück in der Ehe suchten.
Der Idealweg
ermöglicht das Sichfinden in einer Weise, in der in jeder Hinsicht Takt und Discretion gewahrt werden, ohne gesellschaftl. Rücksichten zu verletzen und ohne sich jedem Fremden offenbaren zu müssen. Keine Ehevermittlung. Glänzende Anerkennungen. Verlangen Sie kostenlos meine Broschüre „Der Idealweg“. Zusendung erfolgt diskret und verschloffen. 30 Pfg. Rückporto erwünscht.

Verlag „Der Idealweg“
E. Schiller, Düsseldorf 9 C.

Der Wille zur Tat.

Es gibt viele Menschen, die von Natur gut veranlagt sind, um sich umfangreiche Kenntnisse anzuzeigeln und so eine glänzende Karriere zu machen, die es aber nicht über sich bringen können, sich hinzusetzen und tüchtig zu arbeiten. Andere wieder besitzen ausgedehnte Kenntnisse und große Fähigkeiten, haben gute Ideen, aber sie verschließen die energische Anwendung und Ausnutzung derselben von einem Tag zum andern. Diesen allen fehlt jener ausgeprägte Wille zur Tat, durch den die großen Staatsmänner, Feldherren, Handwerker, Künstler usw. eben groß geworden sind. Der Wille zur Tat ist nicht ein platonischer Wunsch, daß man dies und jenes tun möchte, sondern der feste, unbeugsame Wille, das, was man als richtig und vorteilhaft erkannt hat, sofort energisch in Angriff zu nehmen und trotz auftauchender Hindernisse nicht mehr davon abzulassen, bis das Ziel erreicht ist. Wer so unbeirrt einem Ziele zustrebt, wird es auch erreichen. Er muß sich aber vorher vergewissern, daß das gesteckte Ziel auch wirklich vorteilhaft ist. Um ein sicheres Urteil hierfür zu gewinnen, muß er alle seine geistigen Fähigkeiten ausbilden, besonders auch die Beobachtung, die ihn auf günstige Gelegenheiten aufmerksam macht. Die beste Anleitung zur Ausbildung Ihrer geistigen Fähigkeiten finden Sie in Pohlmanns Geistesschulung und Gedächtnislehre. Durch die darin gegebenen Anleitungen und Übungen entwickeln Sie auch den Willen zur Tat. E. H. schreibt: „Neben den praktischen, überall mit sichtlichem Erfolg anwendbaren Regeln und Vorteilen Ihrer Lehrmethode geht einher Ihr großer moralischer Wert des gestählten Willens; daß ich heute um die Fähigkeit des Entfaltns eines unbeugsamen eisernen Willens reicher bin, ist Ihr Werk.“ Verlangen Sie heute noch (ohne es zu verschließen) Prospekt, den Sie ohne Kosten oder Verpflichtung erhalten von **L. Pohlmann, Amalienstraße 3, München A 60.**

Sammlungen
in jeder Größe zu
Bränden
kann
BRIEFMARKEN
Kauf
KPIROTH
Frankfurt a. M. Alter 29
Tel. 21-82



OxBeine heilt
auch bei älteren Personen
der Bein-Korrektions-Apparat
Arztlich im Gebrauch!
Verlangen Sie gegen Einsendung v. 1 Mk. (Gebrauchswert im Geschäftsbereich & Apparate geliegt) unsere Broschüre „entzündliche Brustleiden“
Wissenschaftl. orthop. Spezialhaus
OSALLE
Arno Hildner, Chemnitz 27 b.

Unsere **Kriegs-Briefmarken**
sind die beste Kapitalanlage, die von internat. Wert. Gekostet, 100 Batten starker, reich illustrierter Katalog, nur ein erhebliche Interessenten, geg. Einsendung v. M. 2.-, Markenhaut W. Trinke, Berlin W. 8, Unter d. Linden 1718. Postfachkonto 29463.

Elektrolyt Georg Hirth
wirkt belebend!

Die Mineralsalz-Kombination (Elektrolyt) des Blutes steht an erster Stelle des Geschehens im Organismus.

In jeder Apotheke erhältlich:
3m Pulverform zu 0.65 Mk. und 3.- Mk. in Tablettenform zu 0.80, 2.25 und 4.50 Mk. — Literatur kostenfrei.

Importeur und Fabrikation:
Ludwigsapotheke München 49, Neuhäuserstr. 8

Charakter

Beurteilung, Zergliederung & Seelen + Gemütswesen zur **Richterung** im Lebensfragen
Es mag Ihnen, Sie die sind, was Sie tun und welche Lebensgefahren Sie wählen sollen, und zeigen Ihnen den Weg, welcher Sie zum **Glücken, Wohlstand + Reichtum** führt.
Auskunft 6 Mk., geg. vorh. Einsendung u. Geburtsjahre. Viele Anerkennungen.
M. Münzner, Marktleberberg 11 Leipzig

Winfelhausen

Deutscher Cognac
Cognacbrennereien Preuß-Stargard

Bei etwaigen Bestellungen bitten man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Preiswerte Bücher (Rem.-Ex. Restaufl.) vom Verlag Schweizer & Co., Abt. 33, Berlin NW 87

Spannende Erzählbände (noch gute Friedrucksdrucke).

Deutsche Meistererzähler

2 apart ausgestattete Bände mit Erzählungen v. Gustav Frenssen, Julius Sünde, Schmibtinnen, Carl Schib, Fern, Heiberg, J. Jakobowski, W. Schmidtmann, Prinz von Schönich-Carolath, und H. Villiger. Preis solid kartoniert. M. 2.50

Humoristische Meister

2 Bände, guter Friedrucksdruck in solidem Papier mit Erzählungen von Helene Böhm, Timm Kröger, Mark Twain, Hans Oden, Bert Harter, Fein pro Band kartoniert. M. 2.50

Ausländische Meister

3 stoffliche Bände, solid kartoniert. 1. Nordische Dichter (Björnson, Heidentruppa, Selma Lagerlöf, J. G. Sjöberg, Ibsen, Strindberg, Dönders, Kepping, Alcott, Bret Harter, Edgar Allan Poe, W. Wilkins, Oskar Wilde). 2. Französische Dichter (François Coppée, Alphonse Daudet, Jules Claretie, Prosper Mérimée, Catulle Mendès usw.). Preis pro Band kartoniert M. 2.50 Alle 4 Bände zu s a m m e n bezogen franco per Postpaket gegen Vorkasse. Einbindung von nur M. 16.80 (Dazu 75 Pfennig Paketporto).

Der sachverständige Reisebegleiter

Handbuch zum Verständnis der Naturerscheinungen und Verkehrsmitel der Neuzeit von Regierungsbaumeister Edwin Grunert. Mit über 100 Abbildungen. 200 Seiten. Preis gebunden M. 1.75 nur (Dazu 25 Pfennig für Porto).

Das große Lachen

Humorist. Familieneschichte in Wort und Bild. Herausgegeben v. Rudolf Frecher. Mit über 1000 feinsten (bühnenreife) Humoristen. Glänze, ausgestatteter Prachtband in Kunstleinenwandband. Mit 20 Farb-Kunstabdrücken, 8 Faksimile-Drucken, ca. 350 Illustrat. Statt M. 29.— nur M. 19.40 (Dazu 75 Pfennig Paket, i. d. g. Bd.)

Anekdoten

aus dem Leben berühmter Männer. 1. Die Rothschids. Erstes u. Heiteres aus dem Leben dieses modernen Nabobs. 2. Ferdinand Lassalle, mit dem Motto: „Wir war ein Sturm in seiner Natur.“ Ein Buch, das uns mitten in Lassalles abenteuerliche Leben u. Lieben hineinversetzt. Preis pro Band 85 Pf.

Schweizer & Co., Abt. 33, Berlin NW 87. Neue reichhaltige Verzeichnisse (ca. 850 Werke) geg. genaue Adressenangabe gratis u. franko.

Ja die Preise

Ein Bauer muß in München überfahren. Von einem Pfaffenvogel an das teuere Stoff verweisen, fragt er dort: „Was foß' denn a Bettl?“ Antwort: 40 Mark. Bauer: „Ja, — net foaßa maoin!“



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

3 in ihrer Art klassische Werke über berühmte Männer und Frauen! Durchwegs in bester Friedrucksdruck, ill. auf halbtrocknem Papier solid gebunden.

I. Das Buch berühmter Ingenieure

Große Männer der Technik, ihr Leben und Lebenswerk. Von Dr. Rich. Heintze. Mit 43 Porträts und Bildern. Schildert a. u. W. Siemens, J. Ericsson, Ferd. v. Lesseps, Alfr.-d. Nobel, M. v. S. Y. u. s. w., die für jeden Gebildeten wichtigsten Gebiete, wie Schiffbau, Bergbau, Eisenwerk., Tunnel, Suezkanal usw. Preis gebunden M. 5.75 Statt M. 8.50 nur

2. Das Buch denkwürdiger Frauen

Lebensbild u. Zelschilderungen. Mit 12 Illustrationen von v. Döringfeld. Schildert u. a. das Leben und die Entzückung der Landgräfin Elisabeth von Thüringen, der Königin Hedwig, Lady Jane Grey, Maria Stuart, Lady Russell, Maria Theresia, Angelika Kauffmann, Marie Antoinette, Charlotte Corday, Clara Schumann usw. Preis in gebunden. Einband M. 7.50 Statt M. 9.50 für nur

3. Edele Frauen aus der Zeit der Reformations- und Glaubenskämpfe

Lebens- u. Zeitbild von E. Diehlhoff, neu herausgegeben von Prof. Dr. Zimmermann. Mit 38 Abbildungen. Schildert u. a. Katharina von Bora, Sibylle von Manderscheid, Margarete von Valois, Renata von Frankreich, Anna von Sachsen, Luise v. Coligny, Juliana von Oranien usw. Preis gebunden M. 5.75 Statt M. 7.20 für nur

1001 Nacht

Das berühmteste und reichhaltigste Geschichtenbuch des Orients, in neuer Ausgabe von Prof. Dr. Gustav Weitz. Nach dem Urtext vollständig und treu übersetzt. Mit über 700 entzückenden Bildnissen. 2 v. z. v. z. gebundenen Bänden (Farb-Druck). Vorzügliches Geschenkwerk für Erwachsene. Bestie statt M. 29.— statt M. 39.40 zusammen für nur M. 29.40

Bilder aus dem modernen Leben

Eine Sammlung von 95 überaus graziosen und humoristischen Bildern von Meisters wie Bend Sinicke, H. Schlüggen, L. Harburger u. a. Preis, soweit Vorrat, statt M. 20.— M. 14.—

Lebeshrührung

von Friedrich Rückert. Neue Ausgabe in großem Format mit 12 farbigen Vollbildern und reichem Buchschmuck v. Kobersfelds Meisterhand. Eine Zierde für jeden M. 7.50 eleg. Salin. Preis gebunden M. 5.75

Wolfs poetisch. Hausschatz

Vollständigste Auswahl deutscher Gedichte in einem herausgegebenen Band von Richard Zoomann. Mit Illustrationen nach ersten Königl. Preuss. Teile in einem herausgegebenen Band gebunden. Über 60 Seiten in Lexikonalformat. Preis der früheren Ausgabe M. 12.— jetzt apart in Lexik. Leinwand gebunden nur M. 6.—

Gustav Meyrink

Meister-Ausgabe von Charles Dickens Romanen und Erzählungen. 16 stoffliche Bände in bester Friedrucksdruck auf halbtrocknem Papier usw.: Dav 4 Coppenfeld 3 Bände; Blea usw. 4 Bände; Wehnsatze, Winkler Sand, Pflaster 2 Bände; Nikola Nickabye 2 Bände; Maria Ouzel 2 Bände; Oliver Twist 1 Band. Aus dem Urtext ohne missglückliche Kritik: „Ich war von einer Übertragung lesen so begeistert wie von dieser des Dichters. Meyrink, Ich wünschte, das Dickens in dieser prächtigen Neuübersetzung eine allgemeinen Anerkennung finden.“ Preis pro Band 85 Pf. statt M. 2.80 Alle 16 Bände zusammen M. 40.— (Dazu M. 1.— Beitrag für Porto und Verpackung.)

Geschenk- und Prachtwerke

mit zahlreichen, auf feinstem, holzernen Papier gedruckten Bildern beliebiger, moderner Meister: Ferner noch 2 vornehme Geschenk- und Prachtwerke mit zahlreichen, auf feinstem, holzernen Papier gedruckten Bildern beliebiger, moderner Meister:

Carl-Gehrts-Album

ca. 230 Zeichnungen in vornehmen Prachtband mit Goldrand u. Ganzleinen, geb. statt M. 20.— M. 14.—

Bilder aus dem modernen Leben

Eine Sammlung von 95 überaus graziosen und humoristischen Bildern von Meisters wie Bend Sinicke, H. Schlüggen, L. Harburger u. a. Preis, soweit Vorrat, statt M. 20.— M. 14.—

23 gebundene Romane u. spannende Erzählbände

beliebter Autoren, durchweg (Werden jetzt immer seltener)

Die Treutinger. Roman von dem Bayerischen Hochland von Arthur Achleitner. (Leinwandband).

Die Ehle. Roman von der Verfasserin des „Gelehrten Alters“ Karin Michaels. In Künstlerleinen gebunden.

Schwarzblüt oder Die Geheimnisse des Lichtes. Spannende Erzählung aus dem großstädtischen Fabrikleben v. Max Kratzberg. Mit Buchschmuck und 6 Tonbildern.

In der Fremde. Erzählung aus dem Auswandererleben von Dietrich Thiedt. Mit 4 Tonbildern.

Der Favorit. (Bei Ami, auch unter d. M. Titel „Der schöne Georg“ bekannt. Maupassants bek. Meisterroman. Kratzbergs Roman nach dem Tagbuch einer Verstorbenen von Erika Riedberg.

Synovs Solbakken. (Der Bruttmarsch) Erzählung von dem berühmten nordeischen Dichter B. Björnson.

Die Sturmflut. Roman eines russischen Revolutionärs v. M. Arzbaschew, Verf. des „Saiten“.

Das Rettungsboot. Abenteuerliche Erzählung von E. Philipp. Mit 4 Tonbildern.

Die Wandlungen eines Mädchenlebens. Duffige Schilderungen von Beginn ihrer zarten Jugend bis zur reinen Liebe von Laugiberg.

Einzelpro Band (meist stark herabgesetzt durchschnitten nur M. 1.80 12 Bände nach Wahl franko für M. 20.—. Alle 23 Bände zu M. 39.— zusammen bezogen franko für

Die Wochenstube i. d. Kunst

Ein auf bestem Friedrucksdruck hergestelltes Prachtwerk im Hochquartformat mit 138 Abbildungen aus dem Gebiet der ästhetischen Gelehrsamkeit, der Hebammenkunst und der Wochenstube i. d. Kunst. M. 12.25

20 deutsche Meister im Bilde

2 Kunstmappen nach Zeichnungen von E. Wünnenberg. Unsere beliebten Meister wie Goethe, Schiller, Uhland, Heine, Moricke, v. Scheffel, K. F. Meyer, Richard Wagner, Beethoven usw. sind hier in Bild und charakteristischem Bild vereint, i. e. Kunstblätter eignen sich aus vorzüglich zum Einrahmen und als Wandmappe für ernste Naturen. Beide Mappenwerke zusammen statt M. 20.— franko M. 15.50 bezog. Einzahlung von

Spannende Erzählbände

tadellose Drucke aus Friedrucksdruck (Werden jetzt immer seltener)

Die Familie Nobelski. Roman von Dora Feil. (Leinwandband.)

Unter Sense und Sichel. Urwüchsiges Erzählung aus dem Bauernleben von Alfr. Scherz.

Wanderungen und Tot des Pilgererzählung aus dem Bauernleben von V. G. Gomol. In 2 Bänden. (Leinwandband.)

N. u. nordische Novellen v. Per Hallström, Andersen, Nexö u. a.

Wine Diastonia nach dem Orient. Von Staatsminister Dr. Bosse. Ganzleinwand.

Tanz-Erzählungen. Von Ferdinand Strautz. Ganzleinwand.

Olymp. Erzählung aus dem mod. Erleben von Maria Janischek.

Die Madonna im weißen Schnee. Liebesroman aus der Gegend von G. Hirschfeld.

Der tolle Invalide u. a. wunderliche Geschichten von Josef Eberz.

Das verschwandene Dokument. Lebenswerk Erzählung v. Adol. Glaser.

Die Madonna im weißen Schnee. Liebesroman aus der Gegend von G. Hirschfeld.

Der tolle Invalide u. a. wunderliche Geschichten von Josef Eberz.

Das verschwandene Dokument. Lebenswerk Erzählung v. Adol. Glaser.

Die Madonna im weißen Schnee. Liebesroman aus der Gegend von G. Hirschfeld.

Der tolle Invalide u. a. wunderliche Geschichten von Josef Eberz.

Das verschwandene Dokument. Lebenswerk Erzählung v. Adol. Glaser.

Die Madonna im weißen Schnee. Liebesroman aus der Gegend von G. Hirschfeld.

Der tolle Invalide u. a. wunderliche Geschichten von Josef Eberz.

Das verschwandene Dokument. Lebenswerk Erzählung v. Adol. Glaser.

Die Madonna im weißen Schnee. Liebesroman aus der Gegend von G. Hirschfeld.

Der tolle Invalide u. a. wunderliche Geschichten von Josef Eberz.

Das verschwandene Dokument. Lebenswerk Erzählung v. Adol. Glaser.

Die Madonna im weißen Schnee. Liebesroman aus der Gegend von G. Hirschfeld.

Der tolle Invalide u. a. wunderliche Geschichten von Josef Eberz.

Das verschwandene Dokument. Lebenswerk Erzählung v. Adol. Glaser.

Die Madonna im weißen Schnee. Liebesroman aus der Gegend von G. Hirschfeld.

Der tolle Invalide u. a. wunderliche Geschichten von Josef Eberz.

Das verschwandene Dokument. Lebenswerk Erzählung v. Adol. Glaser.

Die Madonna im weißen Schnee. Liebesroman aus der Gegend von G. Hirschfeld.

Der tolle Invalide u. a. wunderliche Geschichten von Josef Eberz.

Das verschwandene Dokument. Lebenswerk Erzählung v. Adol. Glaser.

Die Madonna im weißen Schnee. Liebesroman aus der Gegend von G. Hirschfeld.

Der tolle Invalide u. a. wunderliche Geschichten von Josef Eberz.

Das verschwandene Dokument. Lebenswerk Erzählung v. Adol. Glaser.

Die Madonna im weißen Schnee. Liebesroman aus der Gegend von G. Hirschfeld.

Der tolle Invalide u. a. wunderliche Geschichten von Josef Eberz.

Das verschwandene Dokument. Lebenswerk Erzählung v. Adol. Glaser.

Die Madonna im weißen Schnee. Liebesroman aus der Gegend von G. Hirschfeld.

Eta-Augenbad Galante Literatur

Neues Verzeichnis unterhaltender und schöner Bücher der Liebe und Freude gab soeben aus Willy Schindler in Berlin-Tempelhof!

Dein Auge ist der Spiegel Deiner Schönheit. Nimm täglich ein „Eta-Augenbad“! Die Augenerven werden gestärkt, matte Augen erhalten strahlende Frische und Glanz. Die Augen werden größer, der Blick ausziehend undesselnd. Preis des Bades (Monat ausreichten) mit der anatomischen Erwarntung und Anleitung zur Augengymnastik M. 5.50. Für Schaupielern u. s. doppeltes Quantum M. 8.75 Laboratorium „ETA“, Berlin W. 67, Potsdamerstrasse 32.



Bücher der Satire

Prosp. kastelen durch Die Satire, Mühlstein (Donau) Würtemberg.

JAGB JACOB STUTTGART

GEGR. 1880

O. Jul. Bierbaum
Theodor Fontane
Edwin Bormann

3 vorz. Geschenkbände,
jeder Band enthält eine literarisch-
historische Einleitung und ein
Charakterbild des Dichters.

Eine Auswahl der besten No-
velleu und Gedichte.

In vornehm Einband pro Band
nur 3.50 Mk., brosch. 1.90

Vorzugsausgabe auf echt Bütten
und Goldschmuck

nur 7.50 Mk., exkl. Porto.
Gegen Voranmeldung des Be-
trages oder Postnachnahme
(25 Pfg. teurer)

Theod. F. Isensee Verlag
Berlin W. 90
Postcheck-Konto Berlin 61749.

Gelegenheits-Käufe:

Fuchs, Sittengesch. Renaissance, Weib-
herrsch. 2 Bde., Ergänz. Bd. d. 1. u. 2. Gesch.
d. erot. Kunst 120.00, Frau in d. Karikat.
50.00, Toussaint-Langenscheidt Englisch,
Franz., Griech., Italien, Latein, Niederl.,
Poln., Rumän., Russ., Schwed., Span.,
Ungar. (50.00) 40.00, Mann und Weib von
Kossmann u. W. 3 Bde. 85.00, Stra-
rasenschnelheit d. Weibes 30.00, Körper-
pflege d. Frau 24.00, Dührren, Engl. Sitten-
geschichte (engl. Geschichtsbücher) 2 Bde.
40.00, Bierbaum, Prinz Kuckuck 2 Bde.
25.00, Casanova, Erinner. 6 Bde. 120.00,
Waldinger, Geschichte u. Charakter 25.00,
Kraft-Erbg., Psychopathia sexualis 28.50,
Meisel-Hess, Die Bedeutung der Monogamie
- Ein boh. Lied des christlichen Geistes-
menschen 12.50, Blüher, Die Rolle der
Eroik in d. männlichen Geschlecht 2 Bde.
25.00, (Rat.) Typus Inverus II Familie u.
Männerbund, Forel, Sexuelle Frage
21.00, Kleine Aeng. 6.00, Blair, Schule der
Ere 25.00, Meisel-Hess, Wesen der
Geschichtsbücher 2 Bde. 20.00, sexuelle
Krise 12.00, Pöper, Die schön. Frauen zu
der Kunst 6.50, Carolye, franzos. Re-
volution 2 Bde. 25.00, Sehner, Gesch.
d. deutsch. Literatur 12.00, Franzos. Bismarck
12.00, Bismarck, Gedanken und
Erinnerungen 2 Bde. 10.50, Stepmann,
Alles d. Krieges, 3 Bde. (2. u. 3. Bd.) 50.00,
Alles Origib., neu.

Bonn's Buchh., Königberger Pl. 18.

Wen soll ich heiraten?

Von H. Himmelfahrt. Start. 4.35,
geb. 4.65. Wer heiraten will oder
Sohn oder Tochter heiraten möchte,
lese dieses eruchte Buch!

Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

Katalog
Inner. Bücher geg.
D.P.F. (Briefmarken).
Wird u. Be-
stellung
ausgegeben
u. Schatzkästch.
Berlin W 37
abw. 34.1.



Interessante Bücher

(Holländ. grat.) in erschöpfend. Vervielfält.
Hilfer. Angewandte Handlung (C. Dierck)
Leipzig A.-G., Dillstr. 14.

Hurra!!
meine neuesten
1000 Witze zu
um
Fottachen sind d.
-Prickel und
amüsant und
pikant für jede
Gesellschaft, nur
M. 1.30. Nachh.
M. 1.90, dazu
gratis orig. Künstler. Gratano u.
Ulkkaren. - Verlag K. Haucke,
Berlin, Abt. 542, Brunnenstrasse 27.



Technikum Programm frei
Hilburghausen
Höb. Masch. u. Elektrosch.-Schule,
Werkmeister-Schule.
D.P.F. Prof. Zilmann.

Sanatol-Creme
dauernd benutzt,
die vollendete
Schönheits-Pflege
Sanatol-Werke
Aktien-Gesellschaft vorm. Parfümerie-Fabrik
F. Riemenschneider - Frankfurt a. M.



Flamuco-Künstler-Oelfarben
Seit Jahren bestens bewährt
Die Qualität garantiert wie Friedensanere
Feinste Trockenfarben!
Preisliste zu Diensten
Verein. Farben- u. Lackfabriken vorm. Finster & Meisner, München W. 12

Katarrh und Asthma
Inhalator nach Emper Suhl. Kein Oelstoffgeruch!
Gr. 2-lit. Luftpumpe! 4 Inhalat.-Sprühbügel od. Be-
nebelung. - Wölfer od. Cl - warm od. kalt! Spez. Ab-
kühlung! Spez. Siphon! Kart. enthält element. be-
quäglich. Verfahr. Erlöge. Brop. unjont. Pr. 50.-
C. Renfart, Woth, München, 1 d. Remaurt. 61
Zust. Urtreite: 30jähr. Rochenat. vollt. furtet. Sommer-Pr. 31. - 15 Jahre Rühma-
leine in die Höhe. Pr. 97. - 7jähr. Strickbüden u. Bromh. Kat. verhanden. Pr. 90.



In der ganzen Welt kennt man dieses Zeichen
der 500 Jahre alten Brauereifabrik
Hacker-Brauerei München



Kriegs-Briefmarken die beste Kapitalanlage
illustrierte Preisliste kostenlos.
Max Herbt, Markenbau, Hamburg u.

Visciten-Nerven-Krafttabletten
Kannst Du nicht schlafen?
Bist Du nervös?
Nimm:



Mutterhoff werden 6
Start. 316
u. Größe
des Kindes. Rom Clara Oberl. u.
solcheren Bestimmungen. Start. 4.5.
geb. 4.60 polifert. 6in Haut-
Bitterbrot. Rom Job. Rumbold.
Strecker & Schröder, Stuttgart

Das Sexualleber
unsere Zeit in salomon Begehre
zur modernen Kultur von Dr. mei-
wan Bloch. 70. Tausend! Preis ge-
Mk. 18.50, geband. Mk. 19.50 (Por-
M. 1.25). Das vollständigste Nach-
schlagewerk über das menschliche Ge-
schlechtsleben! Zu bez. v. Verlag Lou
Marcus, Berlin W. 15, Fasanenstr. 6

Sich Selbner (München)



Was - hier auch kein Schnee - den hat natürlich
wieder so'n Ergauer o'r f'o'chen!"

ERNEMANN CAMERAS
gelten als unübertrefflich. Unser stetes Be-
mühen, auch die bewährtesten Modelle weiter
zu verbessern u. zu vervollkommen, recht-
fertigt dieses Vertrauen und macht jeden
Käufer zum überzeugten Freund unseres Er-
zeugnisses. Bezug d. alle Photohandlungen.
Preisliste kostenfrei.
ERNEMANN-WERKE A.-G. DRESDEN 107.
Photo-Kino-Werke. Optische Anstalt.



Freunde in der Not

von Otto Dölan

Freunde in der Not — Das sind bekanntlich die echten. Pfirsching ist so ein echter Freund! Er denkt bei jedem Geschäft, das er macht, an mich und meine Drangsal. Nur ein bißchen zerstreut ist er. Er macht eben sehr viele Geschäfte, gute, geldbringende, grandiose Geschäfte. Wir treffen uns einmal.

„Grüß Sie Gott! Wie geht 's Ihnen?“
 „Schlecht!“
 „Schön — hm — Man muß etwas für Sie tun!“ Er dachte nach.

„Wollen Sie — Direktor werden?“
 „Direktor! Keine Augen strahlen.“
 „Natürlich, Herr Direktor! Er ist nämlich schon Direktor, einz., zwei- oder siebenfacher.“

„Schön — hm — Was sind Sie eigentlich?“
 „Ich schämte mich.“
 „Na —?“
 „Doktor der Philosophie!“

„Schön — hm — Das macht nichts! Sie können ja umjatteln. Wissen Sie — ich denke mir da ein Exporthaus für Sie. — Könnten Sie Kapital auftreiben?“

„Ich wüßte nicht woher, Herr Direktor!“
 „Schön — hm. Dann müssen wir es kleiner machen, also ein Exporthäuschen! Haben Sie Beziehungen zu irgendeiner Warenbranche?“

„Ich wüßte nicht, zu welcher, Herr Direktor!“
 „Schön — hm. Dann müssen wir es anders machen.“ Er dachte nach.

„Ich räusperte mich. „Ich bin im Französischen, Englischen und Russischen perfekt. Wenn Sie vielleicht eine Korrespondentenstelle wüßten, Herr Direktor!“

„Aber, Doktor! Korrespondent! Direktor müssen Sie werden. Und dann: w er braucht heute noch einen Korrespondenten! Alles überfüllt.“ Er dachte weiter nach.
 „Ich stenographiere und schreibe auf allen geläufigen Maschinen. In der Not wäre ich auch mit einem deraußerartigen Posten zufrieden!“

„Aber, Doktor! Schreiber! Bei Ihrer Vorbildung! Da ginge noch eher eine Korrespondentenstelle.“ Er dachte weiter nach.

„Ich bin am Rande der Verzweiflung, Herr Direc-

*

Probatum est!

Was sagen Sie jetzt, mein Lieber? —
 Tun haben sie einen Schieber,
 Der viele Schübe gemacht,
 Dem Leben zum Tode gebracht!
 Einen großen und keinen kleinen,
 Einen reichen, runden und feinen!
 Einen Dicken mit festem Genick! —
 Fast brach beim Hängen der Strick.
 Brothaimer hieß der Geselle,
 Wie freudig rauchte zur Stelle
 Der Raben krächzendes Heer:
 Es war ja ein Millionär!
 Wer hing den Schelm, den frivolen? —
 Es waren selber die — Polen
 In Krakau. — Was dachtet ihr nur?! —
 In Deutschland hat man — Kultur!

322a

tor. Ich fühle mich noch so halbwegs gesund und würde mich auch nicht schämen, von meiner Hände Arbeit...“
 „Aber, Doktor! — Arbeiter! Bei Ihren Studien — wo denken Sie hin. Wenn schon als Schreibkraft, darüber ließe sich schlimmstenfalls noch reden.“ Er dachte noch immer nach.

„Wissen Sie,“ — meinte er dann „ich habe etwas Neues in petto.“

Er hatte also wieder was in petto!
 „Vielleicht läßt sich da etwas für Sie tun.“ Er sah mich an.

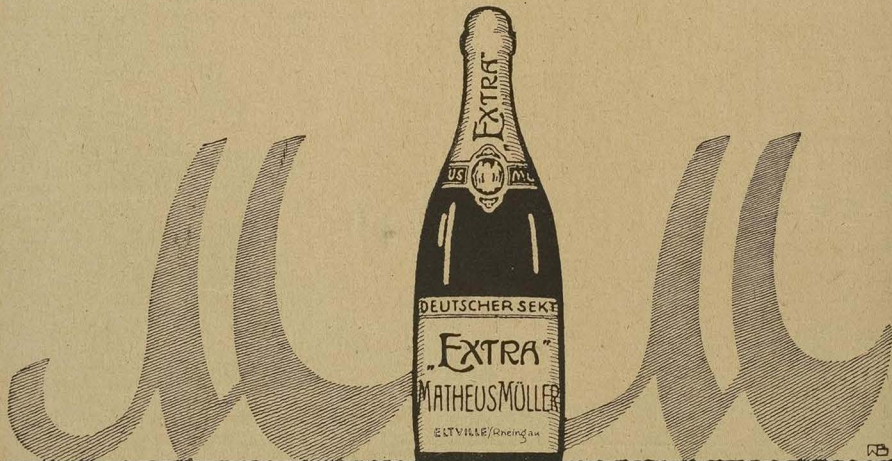
„Wir leben in einer neuen Zeit, Doktor!“
 „Ja — wir leben in einer ganz neuen Zeit!“ hauchte ich.
 „Ihr seid auch ziemlich wohl gebaut!“ scherzte er kläffisch.

„Ja — ich bin es — wie durch ein Wunder!“ säufte ich.
 „Da könnte man 's mit feinen zwei Häufchen schon zerschmecken. Von der Pife auf, das ist das Richtige, sage ich immer. Von der Pife auf! Wie gesagt — ich übernehme jetzt die Direktion einer ganz neuen Sache — ich werde Sie nicht vergessen, Doktor!“

„Dielen Dank!“
 „Schön — hm — nichts zu danken!“
 „Ich hoffe Ihnen keine Schande zu machen!“
 „Aber, Doktor!“

Er schüttelte meine zweitbehandlungsrechte Rechte mit seinem Pelsfüßling. Ich biege links ab, und er winkt einer Autodroschke.

Und im Gehen reibe ich mir die Hände — es hat eine jämmerliche Kälte — und denke mir: Es ist doch schön, wenn man in der Not einen Freund hat, der Direktor ist — einz., zwei- oder achtfacher!



Matheus Müller

Zenith-Verdaser

**Pallas-Zenith
Gesellschaft m. b. H.**

Berlin-Charlottenburg
Wilmsdorfer Str. 85

Pallas-Verdaser

Das Christusproblem gelöst! Schon erschien: Vor 1000 Jahren!
 In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das uns genau mitteilt, wer Jesus Christus war: ein Hausbesitzer des Eisenalters, aus der Art Feinwaarenverfertiger. Es ist der Bericht des Ältesten dieses Hauses Jerusalem an den Ältesten in Alexandria. Ein christlicher Priester versuchte ungeschicklich nur einmal ganz natürlich erklären, da sich die ganze mythische Sagenwelt dieser historischen Wahrheit im deutschen Literaturstand, mit dem Vorwort über Pontius Pilatus anberaubert von Ferd. Schmitt. Kein Bekannter wird das Werk unbedeutend aus der Hand legen. Preis M. 3.—, schon besond. M. 2.—. Zuschnahme o. Fr. gratis. Bucher Katalog gratis.
 oder Bücherkatalog gratis durch: Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 320.

Sie spielen Klavier
 oder Harmonium ohne jede Vorkenntnis nach der preisgekrönten, sofort les- und spielbaren Klavier-Notenschrift RAPID. Es gibt keine Noten, Ziffern- oder Tastenschrift, die so viele Vorzüge hat wie RAPID. Seit 14 Jahren weltbekannt als billigste und erfolgreichste aller Methoden. Anfertigung, m. versch. Stücken u. Musikalien-Verz. 635 M. Aufkäuf, umsonst.
VERLAG RAPID, ROSTOCK 20.

Schlafmittel usw. Entwöhnung ohne Zwang, Nervöse, Schlaflose, Entwöhnungskuren.
Mortium Alcohol
 Kurheim Schloß Rheinfeld Godesberg W 39 bei Bonn am Rhein.
 Dr. Franz H. Müller.
 Prosp. v. frell. Gegr. 1899.

Bei Hals- u. Lungenleiden
 oder Art, wie Keatarrhen, tuberkulöse Entzündungen, Röhren usw. erregten, wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und Leidenden einwändig frei bemerken, unsere
ROTOLIN-PILLEN
 in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.
 Dünne, zerfließende, Aquareur,
 Nachschweiß, ohne im Magen u. Darmtraktus tönen auf; Appetit u. Körpergewicht boben bei noch allgemeines Wohlbefinden stellen sich ein. Größtenteils No-Gedächte in 2-3 u. 4. allen Stadien; wenn nicht wertig, auch direkt von durch in allen Stadien. Ausführende Professore tollens durch
PLONTZ & CIE., BERLIN SW. 68.

Ratschläge!
 für den Autokäufer
 Wertvolle Broschüre M. 3.50
AGVOGEL Pöbnecksd. No. 1

**Zuckooh
Crème**

für zarte Haut



Wie sehen Ihre Zähne aus?
 „ETA-Masse“ löst alle gelb. Ansätze u. Zahnstein augenblicklich auf u. macht vernachläss. Zähne sofort schneeweiß. Geringste weißzähne sind es, welche dem lachenden Munde jenen starken, anziehenden Reiz geben. „ETA-Masse“ greift Zahnfleisch nicht an! Von besten Chemik. empföhl. Preis m. all. Zahnb. M. 4.50 u. Paris. (Dentist. Sonderpr.)
 Laborat. Dr. Bern W. V. Postfach 22

Reiseerlebnis
 von eme alde Frankforter

Und wie ich in München' jem Bahnhof fuhr,
 Da jah ich mit lachende Tage
 Zwaa Zume, die mit viel Bravour
 Sich gegesigelt verhaage.

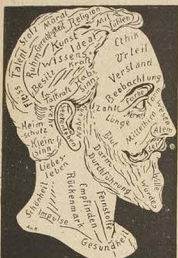
Und wie in Berlin ich mit kleinem Bag
 Dem D-Zug war entfliehe,
 Da gawe zwaa Zume am Bahnhofslat
 Sich Pritzel, ganz ferchterliche.

Und wie ich dann in Pole' jah
 Und bin durch Poje getrippelt,
 Da jah ich zwaa Zume uff der Straß,
 Di hawwe sich verknippelt.

Und wie ich dann nach Holland kam,
 Da hawwe — o Zehage! —
 Zwaa Zume sich jah krumm un lachn
 De Büdel vollgehlage.

Verdriehe sin die Döfler gewiß.
 Doch als Beobachter mein' ich:
 Am Feilde des Demoweihs so
 Die ganze Menschheit ting! ...

Wickel Mitesser
 Sommerreifen, Räder, überhaupt alle Gummireinigen
 befindet überausdönstlich **CREME ELEMA**. Wirft selbst in berosten Stellen mit glänzendem Erfolg und verdirft Niemand d' reinen Zahn.
 Preis 200. 475. Doppelbols 200. 7.50. Zerbach Befert nur
Dr. K. HOFFMANN & CO., BERLIN-SCHÖNEBERG 626.



Rose Veilchen
Mäglückchen

Niedler Mander
Eau de Cologne

Zarter, reiner jugendfrischer Teint durch

Leokrem

in sechs Blumen- Gerüchen.

Laboratorium Leo Dresden - N.



Die Gabe

Grundlagen der Menschenkenntnis

Wie die Natur in den äußeren Formen, Farben und Erscheinungen das innere Sein, Geist u. Leben offenbart, 4. Aufl. 95 Abbildungen, brosch. M. 4.50, Kunstdruck geb. M. 6.— Nur vom Verfasser: AM. KUPFER in Maimsbach 24 Post-Laufmahlb. d. Nürnberg.

Matthias der Große

Wer hätte der Sieben Schwaben Streiche noch nicht belacht? Weiß Gott, die Sieben haben gar närrische Stüdflein vollbracht.

Tun tuchen sie längst im Erabe Dermodert ist ihr Oebein. Seit macht ein einjiger Schwabe Der Sieben Streiche allein.

Für Eieben tanzt er den Reigen Und sind ihm auf hohem Gaul Die „längsten Stiefel“ nicht eigen, So doch das größte Maul.

Er zog von Biberachs Wieß Durch's Land zu fühnem Strauß, Er rückte mit seinem Spieße Den die Valuta aus.

Und stolz, daß wir ihn haben, Erklärt der Vater dem Sohn: „Sier siehst du die Sieben Schwaben, Mein Kind, in einer Person!“

Karlchen

Browning, Kalib. 7,65
M. 110.—, Mauser 150.—, Parabellum M. 120.—, Jagdwaffen.
Benckendorf, Friedenau, Rheinst. 47



„JUGEND“-POSTKARTEN
DIE BESTEN KÜNSTLERKARTEN
ÜBERALL ZU HABEN

Briefmarken billig fende zur
Bücherei, China
Reisepost.
A. Heine & Co., Bremen 32.

Waldorf-Astoria
Zigarette

A. RUSCHÉ

der gewandten Unterhaltung

„Was gäbe ich drum, wenn ich mich besser unterhalten könnte! Wenn ich stets das, was mir vorschwebt, richtig zu sagen wüßte!“ — Jawohl, das ist es, was Ihnen noch fehlt: Die Kunst einer klugen, gewandten Unterhaltung. Warum haben andere so viel Glück in der Liebe? So viel Erfolg im Beruf? Warum sitzen sie so rasch empor? — Nun, sie verstehen, was geschickt zu plaudern, am rechten Ort das rechte Wort. — Auch Sie können, wollen und müssen diese Unterhaltungslehre lernen! Lassen sie sich sofort „Die Gabe der gewandten Unterhaltung“ kommen! Dies ist das einzig richtige Buch für Sie! Es hilft jedem in jeder Situation. Einiges aus dem überaus reichhaltigen Werk: Wie man alle Schüchternheit ablegt. Wie man ein vollkommener Gesellschaftsmensch wird. Die Kunst, feine Schmeicheleien zu sagen. Der Ton in guter Gesellschaft. Wie man Gespräch anknüpft. Jede Dame gefällt. Die Unterhaltung zwischen Liebenden, u. a. m. Preis M. 2.50 portofrei. Rudolph'sche Verlagsbuchhandlung, Dresden-U. 311

Bücher / Sittenbilder
Illustriert. Katalog mit Textproben gratis.
A. Kahle, Amelungstr. 15, Hamburg.

Nacktheit mit 69 Abbildungen.
Behandelt auf 142 Seiten: Nacktkultur, Sittlichkeit, Moral, Freibäder, Hautpflege, Sexual-Ethik, Rollenhygiene, 28. Tafeln.
Zu bez. geg. Voreinst. von Hlke. - f. das hart. Buch. Ausland (ohne Deutsch-Österreich) 50% Teuerungszulag. Verlag R. Ungewitter, Stuttgart 1.

Können Sie plaudern?
Wollen Sie als gebild. u. gern geschehen. Gesellschafts, eine Rolle spielen, u. überall beliebt werden, in der Gesellschaft, bei Frauen, bei Ihren Vorgesetzten, so lesen Sie: „Die Kunst zu plaudern und was ein Gebildeter wissen muß“ v. Dr. E. Machold. Preis A 2.—, Nurz. bez. v. W. A. Schwarz & W., Dresden K 8/106

Charakter
Gemein. Zuchtigkeit auf der Darstellung. Quartellg. 2-30. Wpff. Graphologenheim Leipzig 7, Querstr. 11.

MACHOLL-MÜNCHEN WEINBRAND LIKÖRE

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

2

NEUE BÄNDE

DER BÜCHEREI DER MÜNCHNER „JUGEND“ SIND ERSCHEINEN!

11. Band: Tiergedichten.

Es ist ein Buch mit Gedichten über Tiere der verschiedensten Rassen, lustige Hundegedichten, ergreifende Erzählungen über Pferdgeschickale u. s. w. Für Tierfreunde eine köstliche Gabe!

12. Band: Vortragsbüchel.

Die „JUGEND“ war von jeher eine Fundgrube für Vortragskünstler und der bekannteste unter ihnen, Marcell Salzer, hat seine Zuhörer oft genug mit Beiträgen aus unserer Wochenchrift erfreut. Unsere Leser äußerten verschiedentlich den Wunsch, solche Vortragsperlen gesammelt zu besitzen; diesen Wunsch haben wir jetzt erfüllt und sind dabei gewiß, daß der Band als erster und hellerer Gefellachter willkommen sein wird.

Preis jedes Bandes: 3 Mark.



VON 2 MARK-BANDEN DER „JUGEND“-BÜCHEREI LIEGEN VOR:

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Band: Erste u. hellere Erzählungen | 6. Band: Märchen für Erwachsene |
| 2. " Bunte Skizzen | 7. " Liebesgedichten |
| 3. " Phantastische Gedichten | 8. " Nordliche Erzähler |
| 4. " Söddeutsche Erzählungen | 9. " Dorfgeschichten |
| 5. " 300 „Jugend“-Witze | 10. " Zeitgenössische Erzählerinnen |

Zu beziehen durch den Buch- und Bahnhofsbuchhandel oder zuzüglich Porto direkt vom

VERLAG DER „JUGEND“, MÜNCHEN, LESSINGSTR. 1

Auskünfte

Iber Ausl. Charakter, Vorleben, Verdingen, Familien-Verhältnisse etc. etc.
Auskunftei Reform,
Berlin 12, Soburgstr. 10.

Nicht eine einfache and'schrift - Beurteilung, sondern eine intime fördernde Leistung der seelischen Persönlichkeit

Ich bringe den Vorleser von Werken wie seinen „Bücherkiste“ (450 Seiten) & 2 Originale von Zeilen nur die erste entnommen ausgefertigt. Vorher ist Anfrage bis. Unersinnlich! Prospekt über Briefe, nachfolgend ist zu sehen. Pflegepreis, p. Liebe, Mühen, Amt 12. Brief.

LACHSALVEN

urwigen Sie durch die Lektüre unserer humoristischen Bücher Der Spadwigel Mk. 1.50 Mikosch-Witze Mk. 1.50 Bädische Witze Mk. 1.50 Seemanns-Witze Mk. 1.50 alle 4 Bücher zusammen nur Mk. 5.— Max Fischer's Verlag, Dresden A. 16/18

+Magerkeit+

schöne, volle Körperformen durch unsere Planktischen Kräfte, auch für Reconvaleszenten und Schwache, präpariert (solche Modalität u. Chondriome: 6-8 Wochen bis 20 Pfd. Zunahme, gratis, unerschöpflich, Aerztl. empfohlen. Preis 100 Stk. M. 5.— Postfrei od. Nachb. Fabrik D. Franz Steiner & Co., m. b. H. Berlin W 30/159.



Creme Mouson
Königliche, vollkommenste Haarf-Creme
Verbürgert bei regelmäßigem Anwendung
zartweiße Haut.
In Tüben und Töpfen überall erhältlich
Fabr: G. N. Mouson & Co. Frankfurt a. M.

Tagelapierstein
ist das Beste zur Tagelapierge.
Kleiner zu haben, M. 1. per St.
Pharmaz. naturie-G. Gesellschaft Offenbach u. M.

Das Grundbuch des modernen Ehelebens Das Sexualleben der Frauen

von Frauennarz Dr. med. Sidel; zur Aufmerksamkeit diese hat Urteil der „Berliner Tageblätter“: „Ein von einem hoch. Fachmann geführtes, demnach der Heilichkeit lehrre und Heilichkeitsge. Verfasser ist ein ebenbürtig. In so die Phylolog: was er über das Geschlechtliche & weislich. Rühmtes über d. Darstellung d. Triebe, über das „gehörliche“ Wille d. Beschäftigtes, über Heilichkeit. Mit. Mit ist indertrotz. Scham, über das Weib in der Ehe, in den 2000 S. Verfasserin sagt, was von einer überausden Überwindung der so demeritieren: „Nichts, und von dieser guten Erinnerung dürfen sich die. Die gern über die zeitliche. Diphieren und ihre Zusammenhänge unterrichtet sein wollen, ruhig lesen lassen.“ Mit einem farbigen sehr schönen Bildes. Bei werb. Rühmtes. Preis 200 Stk. M. 2.50 postfrei. 30 Digs. Verfa. ab. Xoden. p. 28. 5.20. Versandhaus Hermann Fin. Berlin-Tempelhof P.

Sobeen erschien:
Grete Wiesenthal
DER AUFSTIEG
Aus dem Leben einer Tänzerin
Mit 6 Lichtdrucken
Geh. M 9.—, geb. M 14.50
Halblederband M 20.—

In diesem köstlichen Buche schildert die große Tänzerin den Weg, der sie zum Gipfel des Ruhmes geführt hat. Sie schwelgt in Geheimnissen seliger Kinderzeit, schildert den harten Werdegang an der Ballettschule der Wiener Hofoper, plaudert Pikanterien von den Brettern, die die Welt bedeuten. Es ist die Jugend- und Lebensgeschichte des damals noch unbeachteten Wiener Mädels, dessen glänzenden Aufstieg wir alle kennen.

In jeder guten Buchhandlung vorrätig
sonst direkt vom
Ernst Rowohlt Verlag, Berlin W 35

„Records“

Lord Fisher hat schon wieder ein Buch geschrieben. Es heißt: „Records“.
Darin führt der ehemalige Seeford aus: „Diese Döllerbände, Freiheit vor See und andere Punkte sind alle verflucht. Unfinn. Wenn Krieg kommt, dann ist Nichts Recht. La raison du plus fort est toujours la meilleure! Und jeder Vertrag ist ein Papierfetzen. Das Wesen des Krieges ist Gewalt. Käuflich im Krieg ist Blödsinn. Man muß rüch. Nichts, unerbillig und hartnäckig sein.“
„Einen „Reform“ bedeutet das jedenfalls. Lord Fisher ist der erste Engländer seit 1914, der seine Meinung über Krieg und Döllerrecht gesagt hat, ohne zu lügen!

Verboten für Airaunt, Hansiz, kwert
brooch. M. 5.50, geb. M. 11.— franko.
Versandhaus, Berlin, Bülowstraße 54 J.

Gegen Gicht, Rheuma,
Kaiser Friedrich
Quelle
Offenbach (Main)
Blasen-Nieren-u. Gallenleiden.

Glück in der Liebe!
Ergötze E. ebendam! Ertriggle, Lebruch
b. Liebeswünsche. Liebe einzufragen. Best zeitlich
zu werden, Liebe zu gewinnen. Preis 20 Stk. 50.
Verlag E. Kienigk 90/3, Dresden A. 21.

Nach geistigen oder körperlichen Strapazen erquickten Sie Ihre Nerven wunderbar mit
Dr. Dralle's
Birken-haarwasser
Auch Ihnen nützt es!

Winn Your Nails

Das Original aller Nagelpoliersteine
Stück Mk. 3.—. Überall zu haben.

KOPP & JOSEPH, BERLIN W. 47
Potsdamer Strasse 122.

Gutmütigkeit

Gutmütigkeit wird immer bestraft.

Ich bin jedesmal reingefallen, wenn ich gutmütig war. Ich habe mir auf Grund von Erfahrungen eine eisigklühende Rücksichtslosigkeit antrainiert.

Aber die Maud — —, sehen Sie, wenn die Maud mich um etwas bittet — —, bei der Maud fann ich nicht nein sagen.

Maud hat sich nämlich furchtbar geärgert über den tollköpfigen Zwiebelkäse. „Bei der nächsten Gelegenheit hauß du ihm eine Backpeife mit deinen schönen großen Händen, nicht wahr?“

„Aber Kind, wie komm' ich dazu!“

„Bestimmt, nicht wahr! Du bekommst auch — —“

Diese Backpeife trug mir drei Rechnungen ein. Eine über ein vollständiges Gebiß, eine über Sanatoriums-Aufenthalt wegen Gehirnerschütterung, eine über die Rekonstruktion einer Ohrmuschel. Außerdem wurde ich verhaftet wegen Mordversuchs ...

„Sehen Sie, Gutmütigkeit wird immer bestraft!“ —

5. Remals

Wer heiraten will

solle unbedingt die sozial-psychologische Studie Dr. Bergers „Aerztliche Ratschläge über die Ehe“ lesen. Unser bereits in 13. Aufl. erschienenes Buch, jetzt mit zwei zerlegbar, farbigen Modellen, 1. des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode, 2. zerlegbar, Modell des männl. Körpers sowie der dazugehörigen Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wahlbeden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Preis Mk. 5.—, Nachnahme Mk. 5.60.
Linsler-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251 d.

Goeben
ist erschienen:
FRITZ ARENHÖVEL
Bazillus Napoleons
1./10. Tausend / Prof. Dr. 6 Mt., geb. 8 Mt.
(bazu 10 Prozent Sortimentszuschlag)
Das sensationellste Buch der letzten Jahrzehnte. Ein entsehllicher Spuk am politischen Himmel. Europas Kultur zertrümmert durch den Negerkönig Napoleon. Englands Verrat und heimtückischer Kampf um die Herrschaft der Welt. — Es ist grauenvoll, was man uns schilbert — weil so entsehllich viel Wahrheit darin ist.
Univeralverlag München 6
Brieffisch 12.

In
5 Tagen geheilt
so lauten die meisten ärztlichen
Eufachen über unsere
Athritol
Rheumatismus & Kur.
Athritol ist unfehlbar u. hilft sicher.
Preis einer Kur M. 25.— p. Nachr.
Allein-Vertrieb für Deutschl. u. Österr.
Wehberg & Co., Frankfurt a. M. 32
Eckelstr. 36.



gibt dem gegliederten Aussehen erst den letzten Schluß. Man erhält sie durch eine volle und zweckmäßige Pflege mit Dr. Reichs ges. versch.

Fingerspitzenformer

„Orion“ der den Fingerspitzen eine schmale und vernehme Form verleiht. Der verbesserte Fingerformer „Orion“ ist für led. Fingerringe passend und läßt sich durch Druck nach Belieben regulieren. Pro pro Stück, elegant verpackt, Mk. 2.—. Satz von 5 Stück nebst Anleitung zur Nagel-pflege in ff. Elstis/Gesichtspack, M. 10.50.

Nagel-Bleichwasser „Orion“ macht dem überstehenden Rand klar und durchsichtig. — Fläschl. M. 3.—.

Nagellack „Orion“ erzeugt sofort dauernden Hochglanz, härtet weiches Nägel. — Fläschl. M. 2.50.

Orisanbleichcreme, wundertropfen bei toten Händen etc. M. 3.75. Prospekt über moderne Schönheitspflege kostenlos. Dr. Reichs Ergebnisse sind erhältlich in allen einschläg. Geschäften, sonst direkt von Dr. A. Reich, Bad Oeynhaus, Waldstraße 12.

Einzelnummer
40 Pfg.

Vierteljährlich
M. 4.80.

„DIE WELT-LITERATUR“
Die besten Romane und Novellen

JEDE WOCHE EIN WERK, VOLLSTÄNDIG IN SICH ABGESCHLOSSEN
DIE BESTEN ROMANE UND NOVELLEN ALLER ZEITEN UND VÖLKER.
MIT BIOGRAPHISCHEN EINFÜHRUNGEN. 1/4 JÄHRL. (15 HEFTE) M. 4.80.

„DIE WELT-LITERATUR“

VERÖFFENTLICHT IN 4 ABGESCHLOSSENEN JAHRGÄNGEN MEHR ALS
200 WERKE DER BEDEUTENDSTEN AUTOREN DES IN- UND AUSLANDES.

**JAHRGANG 1919 GESCHMACKVOLL GEBUNDEN IN
2 HALBJAHRSBÄNDEN. JEDER BAND MARK 12.—**

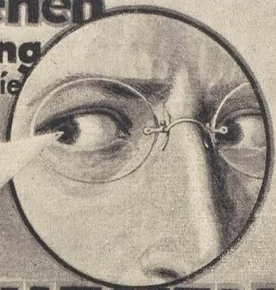
ZU BEZIEHEN DURCH JEDE BUCHHANDLUNG

**VERLAG „DIE WELT-LITERATUR“
BERLIN S. W. 48, FRIEDRICHSTRASSE 225**

Postscheckkonto Berlin 73510

Telephon Noll. Nr. 1676

Deutliches Sehen
in jeder Blickrichtung
 gestatten dem Brillenträger die



-MENISKEN

*Zu beziehen nur durch optische Geschäfte
 Druckschriften kostenlos*

NITSCHE & GÜNTHER · RATHENOW

*Immer
 aufpassen
 auffälliger Haltung
 des
 Vossischen
 Zeitungs
 Berlin West, Wilhelmstraße*

Ein kleiner Egoist

Der kleine Herrmann bekommt vom Lehrer 40 Pf. und den Auftrag, ihm ein Apfelbäumchen um 20 Pf. beim Bäcker zu holen; um die anderen 20 Pf. dürfte er sich auch eines mitbringen. — Auf beiden Bäumen kauend kommt er wieder an, gibt dem Lehrer 20 Pf. zurück, und erklärt mit Seelenruhe: „Es hat bloß mehr oans gebn.“

Yohimbinsecithin

Auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel.
 30 60 125 Portionen Verlangen Sie Gratisproschüre.
 12.— 22.— 40.— Mark Versand d. Apoth. Maas, Hannover 5

Postkarten - Reklamesortiment

100 feine verschiedene, Wert ca. M. 12.—, für M. 4.80 postfrei
 50 feine Kunstkarten, Wert ca. M. 12.—, für M. 4.80 postfrei
Schäke Mahrt, Hamburg 30 g / Preisliste gratis / Poissackstr. 20/73

Wollen Sie Englisch lernen?

Spanisch, Französisch oder irgend eine andere Sprache? Bedenken Sie, daß sich Ihnen, wenn Sie eine fremde Sprache beherrschen, Wege zum Aufstieg eröffnen, an die Sie früher vielleicht nie gedacht haben. Sehen Sie sich heute die Zeitungen an? Überall werden Leute mit Sprachkenntnissen geacht u. sobald erst Deutschland daran gehen kann, seinen Auslandshandel von neuem auszubauen, wird diese Nachfrage immer reger werden.

Können Sie sich aber nicht be-einfassen, wenn Ihnen von irgendeiner Seite gesagt wird, daß Sie Sprachen ohne Mühe und Arbeit erlernen können. Zum Sprachstudium gehört fleißiges Arbeiten. Aber auch dieses Arbeiten kann zum Vergnügen werden, wenn es nach der richtigen Methode erfolgt. — Ein Hauptvorzug Ihrer Werte scheint mir ferner vor allem zu sein, daß der Lernen-

de mit Lust und Liebe arbeitet, daß es ihm ein Vergnügen ist, aus den Vorträgen zu lernen. Ja, ich verdonlich mich sagen, daß ich mich jedesmal auf den Augenblick gefreut habe, wo ich wieder an die Unterrichtsbriefe gehen konnte.“

So schrieb uns kürzlich ein Schüler unserer Methode Toussaint-Langenscheidt und ähnliche Urteile gehen uns nahezu täglich zu. Sie können eine Sprache so erlernen, daß Sie sie in kürzester Zeit richtig sprechen, lesen, schreiben und verstehen und ohne daß Ihnen beim Studium besondere Schwierigkeiten er-mwadnen, wenn Sie nach der einzigen hierfür in Frage kommenden Methode lernen. Das ist unsere weltbekannte Methode Toussaint-Langenscheidt.

Viele Tausende haben nach dieser Methode gelernt, haben dann

im Ausland Stellung gefunden oder sind in der Heimat in Stellungreiche auf bezahlte Entlohnung aufgetreten. Sie lernen nach unserer Methode für den Preis von nur 10 bis 50 Pf. die fremde Sprache bis zur höchsten Vollkommenheit. Lassen Sie sich unsere Einführung Nr. 119 in den Unterricht der Sie interessieren- den Sprache kommen. Deren Zuwendung erfolgt sofort-

los u. ohne irgendwelche Verbindlichkeiten für Sie. — Senden Sie uns den untenstehenden Aufschmitt heute noch ein. Ich erlaube am Zurücksendung der in der „Jugend“ Nr. 3 angebotenen Einführung Nummer 119 in den Unterricht der

BLEICHERT

Eisenkonstruktion
 in aller Art für
 Brücken, Hallen
 Fabriken, Berg-
 werke, Werften
 usw.

**Adolf Bleichert & Co.,
 G. m. b. H., NEUSS AM RHEIN**

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung
 (Prof. G. Langenscheidt), Berlin · Schöneberg

Nach untenstehendem Aufschmitt nur die gewünschte Sprache und Adresse genau angeben und in offenem Briefumschlag mit 3 Pfennig-Marke frankiert als „Drucksache“ einleiten. Wenn weitere Zusätze gemacht werden, nur als verschlossener Brief zulässig.

SIE BEZÜGNE!

Sprache kostenlos, portofrei und ohne Verbindlichkeit für mich.

Name : _____
 Beruf : _____
 Ort und Straße : _____

Deutscher Cognac

Weinbrand Scharlachberg Auslese

Bingen/Rh.

Marke

Ein famoser Tropfen!

An die Arbeit durch die Arbeit

muß das deutsche Volk. Alle Männer und Frauen müssen danach irachen, ihre Kräfte und ihre Fähigkeiten zu erheben, um die Schäden u. die Wunden des Krieges zu heilen. Das beste Mittel, sein Wissen zu erweitern und damit seine Lage zu verbessern, bietet eine umfassende Allgemein- und fachliche Bildung. — Raach und gründlich führt die Methode „Justitia“ (5 Direktoren hoher Lehranstalt, 22 Professoren als Mitarbeiter) jeden Vorwärtsschüler einen Lehrer durch Selbstunterricht englischer Förderung des einzelnen durch den persönlichen Fernunterricht. Wissenschaftl. geb. Mann, Wissenschaftl. geb. Frau, geb. Kaufmann, geb. Handlungsgehilf, Bankbeamte, Einl.-Freiw.-Prüf.-Abl.-Examen, Gymn., Realgym., Oberrealschule, Lyzeum, Oberlyzeum, Mittelschullehrerprüfung, Zweite Lehrerprüfung, Handelswissenschaftl. Landeswirtschafschule, Ackerbauschule, Präparand., Konservatorium. Ausfahr! 60 Stellen stark rosa über bestandene Examen, Beförderungen im Amt, im kaufm. Leben usw. kostenfrei.

Bonnée & Hachfeld, Potsdam, Postfach 16.

Wahres Geschichtchen

Ich bin Bildhauer. Ein reichgewordener Metzgermeister hatte bei mir einen überlebensgroßen Sarkofag bestellt. Bei der Aufstellung der Figur im Salon, dessen Anblick mir eine Gänsehaut verursachte, flüßerte mir der erhabene Gönner mit einem Blick auf seine kleine, verheuzelte Frau ins Ohr: „Je, nu is Alles nobel und win, Allns voll Eust und Kraft, blot min oll lütt Jeeg (Siege) paßt nich mehr dorts!“

R. S.

R E P A

A F F I N E



CHEM. FABRIK ORIENTAL-PARFUMERIEEN
REPA-OSCHATZ-SACHSEN

Leibhaber interessanter Bücher
verlangen reichhaltige Kataloge gratis und franco von G. Bordig & Co., Dresden 16/49

Charakter-
2Hart n. Sandberg, ausf. 5 Hft. v. Perle, Franz Machatschek, Leipzig. Ds. 103, Wolfenbüttel-Gr. 10.

Herren- u. Knaben-Kleidung
erhalten Sie sehr preiswert v. **nar-nar-nar-Versandhaus**

Lazarus Spielmann
W. u. n. o. n. u. a. s. r. l. Verl. Sie illust. Prachtart. Nr. 62 gras. u. frei, f. s. nicht entfernt. Waren erhält. Sie Geld zurück.

„Detektive“
Kriegs-Mutanteil Nürnberg Reinhardt & Menges Nürnberg beschafft vertraut. Auskünfte; arbeitet überall u. ermittelte. Österr. Briefe gratis liefert.

Ehe
Sie Bücher kaufen, verlangen Sie Katalog in-teressante Bücher kostenfrei von A. Kohn. Versand, Berlin N 37k.

Den Mann nicht!
(Männer, die man nicht betrauen od. mit Vorsicht behandeln soll!) Wagnungen und Winke mit 28 Abbildg. von R. Gerling. Preis broch. Mk. 1,80 unzulig. Pomo. Oran-a-Verlag, Oranienburg A.

FARBEN
Mal- u. Zeichnungsfarben
Malkasten, Pinsel
R. HEBBERLING
München A/2

Verlangen Sie Preisliste B.

Die Kunst, sein Schicksal selbst zu denken! Wie stelle ich ein Horoskop?

Prakt. Punktkunst auf astrolog. Grundlage, nach der jeder ohne Vorkenntnisse alle Fragen an das Schicksal richten und sie beantworten kann. Mit Abbildungen. 1918. N. 450.
* Verzeichnisse auch über andere altgeschichtliche Werke kostenlos. H. Baecker, Berlin W. 30, Barbarossastrasse 21/II.

Das 3fache

v. Klavierfortschritt erzielt durch Fingersportart. Entgeltlos. 50 Pf. Mk. Erläut. Probest. u. Umetle. Nachh. 35 Pf. Mk. Ergänzungsverl. 38 Briefing I. B. Postf. 138.

„Jugend“ Originale

wird, jeweils verfügbar, jederzeit täglich abgerufen. Anfragen bitten wir zu richten an Redaktion der „Jugend“, Münchener Str. 6, München, Leinfelderstr. 2, 1.

BÜCHER DER VENUS:

Nächte der Venus



Reinhold Eickharter
mit Bildbeiträgen v. C. Dreyer

Die Feuer des Eros



Reinhold Eickharter
mit zahlreichem Scherenschnitten und 6 Vorbildern des Verfassers

DIE FLÄHNENDE



VON REINHOLD EICKHARTER

Siegeshoff



napoleons

31.-50. Tausend
Kartonierte M. 3,50, geb. M. 4,50
Porto 30 Pf.,
Nachnahme 60 Pf. mehr

1.-10. Tausend
broch. M. 3.-, geb. M. 3,50
Porto 30 Pf., Nachh. 60 Pf. mehr

mit einer Einband-Zeichnung v. O. Otter
1.-10. Tausend
broch. M. 6.-, geb. M. 8.-
Porto 40 Pf., Nachh. 70 Pf. mehr.

m. Bildbeitr. v. Otto Otter 1.-10. Tausend
broch. M. 3,50, geb. M. 4,50.
Porto 30 Pf., Nachh. 60 Pf. mehr.
Reiche Phantasie, farbige Darstellungen, glückliche Auswahl des Stoffes und fester Motive machen die Lektüre zu einem seltenen Genuss: Das Zeitkolorit ist ausgezeichnet gelungen, die Sätze dieser reizvollen Historien ist flüssig und prickelnd und dem Gegenstande nach Glücklichem angepasst. Mit Sicherheit können man sich der Autor zum unterhaltenden Geschichtsdarsteller einer glanzvollen fernen Zeit, die neben der Größe politischen Geschehens nie des Genusses vergisst. Die erquickl. Zeichn. Napoleons, Stimpfsummers, ein Buch voll von Leidenschaft und Schauspiel, voll Schönheit u. Anschau.

Schilderungen von gleich unerhörter Leidenschaft, überwältigender Schönheit, sinnverwirrender Glut werden schon lange nicht mehr gegeben. Diese „Nächte“ verorten an ihren eigenen Feiern, und wer sie liest, den werden sie schütten, wie ein saumelnder Kausch.

Gesternmann ist ein Elgen von erstau-nlichem Können. Die längen sogelauve Ballade erweist seine Kunst zu neuem warmem Dasein, sinnph sie in neue, kraftvolle Formen und füllt sie mit einer Erotik von bezaubernder Wehmüt und grauenerregender Wildheit. Balladen, wie „Lilith“, „Der Tod der Tanzarin“, „Das war eine Lust“, „Die Brautfahrt“, „Die Hochzeitsnacht“ u. a., sind kabalistische erotisch-epischer Kleinikunst; für den Vortrag-Künstler die Erfüllung ersehnter Verheissung. Der Verfasser selbst gab seinem Werke den kongenialen Buchschmuck.

Beiträge der belletrischen erotischen Schriftsteller der Zeit. Erosik in der ganzen Vielgestaltigkeit des Lebens; herzuwende Sehnsucht und brutale Gewalt, der erste Traum erwachender Jugend und der letzte Aufseher verzwelfelten Alters, Eros, als allgütige Sonne des Lebens und als Bringer des Wahnsinns, Venus als Dirne und als Mutter Madonna — ein Buch, das im Inneren aufwühlt und erschüttert, ein Buch voll von Leidenschaft und Schauspiel, voll Schönheit u. Anschau.

Beiträge der belletrischen erotischen Schriftsteller der Zeit. Erosik in der ganzen Vielgestaltigkeit des Lebens; herzuwende Sehnsucht und brutale Gewalt, der erste Traum erwachender Jugend und der letzte Aufseher verzwelfelten Alters, Eros, als allgütige Sonne des Lebens und als Bringer des Wahnsinns, Venus als Dirne und als Mutter Madonna — ein Buch, das im Inneren aufwühlt und erschüttert, ein Buch voll von Leidenschaft und Schauspiel, voll Schönheit u. Anschau.

Auf alle Preise kommen noch 10 Prozent Sortiments-Zuschlag
UNIVERSAL-VERLAG, MÜNCHEN 6, BRIEFFACH 12

Bei etwaigen Bestellungen bitten man auf die Mändner „Jugend“ Bezug zu nehmen

Ich sage

nen, wer Sie sind und was Sie von deren zu halten haben. Senden Sie ihr bis 20 Zellen Ihrer Handschrift per des zu Beurteilenden ein. Inz 2 Mk., ausführt, Deutung & Ma. r. phil. Grothe, Berlin W. 57, Dennewitzstraße 9, e.

BLÜHENDES AUSSEHEN

durch Nähr- u. Kraftpillen „Grazinol“, durchaus unerschütterlich. In kurzer Zeit überrasch. Erfolg. Acetrit empfohlen. Garantieschein. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. (einmal 3. — M., 3 Schachteln zur ir mäßig 8. — M., Frau M. in B. schreiben Sie mir für meine Schwester ich 3 Schachteln Grazinol. Ich n sehr zufriedener. Apotheker **HÖLLER NACHE.** **ERLIN G. 12, Turmstr. 16.**

Dr. Pinettes
Gesundheitstee
(Bestandteile beigebräunt) gegen
Fettleibigkeit
Nig blühend! 3 Pak. f. Kur M. 18.—
Pinette'sches Institut, Berlin-Halensee.

Ex libris!

Innigstes Geschenk. Musterbuch Mk. 2.—
HEINRICH BUSCHMANN,
UNSTER I. Westf., No. 129.

rer. pol. **Dr. Bock**
Vorber. Berlin-Wilmersdorf
Malzengraben 10. • Tel.
f. 16 Universitätskassen sämtliche
Promotionen erfolgreich.

Wie gewinne ich die Jebe eines Mannes?
von Erna Burge.

le Verlässlichkeit, Verbalungregeln, e als erprobte Kunstgriffe geben für unbedingte Ziele führen. Warum sehen Künstlerinnen die besten Partien (Leser & Mann? Welche sind dem cept Erna Burge's hand. Pros. broch. Mk. 2.20 zurückl. Porto rania-Vorles. — Oranienburg 809

Apotheker
Dr. Kohn's
Johimbina-
abletten
Flacon à 20 50 100 Table
M. 5.- 11.- 28.-

entgegen Entregungsmittel bei Nervenschwächen: Schilzsen-, Sonnen-, Hormone- u. St. Anna-Apoth.; Nürnberg: ihren-Apoth.; Berlin: Bellevue-Apoth., Potsdamerplatz und Victoria-Abh., Friedrichstr. 19; Biele: Apoth. „Haller-Brosch“; Neuchmarkt-Apoth., asel; Löwen-Apoth. — Köln: Apotheke goldenen Kopf und Hirsch-Apoth.; esden-A.; Löwen-Apoth.; Düsseldorf: rsch-Apoth.; Frankfurt a. M.: Hosen-Engel-Apoth.; Halle: Löwen-Apoth.; mburg: Internation Apoth.; Hannover: rsch-Apoth.; Karlsruhe: Hol-Apoth.; Schwaben-Apoth.; Kempten: Prein-Apothek.; Leipzig: Engel-Apoth.; Magdeburg: Victoria-Apothek.; ien-Apothek.; Mannheim: jwen-Apoth.; Prag: Adam's Apoth.; ttgart: Hirsch- u. Schwann-Apoth.; en M. Apoth. zur Austria, Währstr. 18; Zürich: Viktoria-Apothek., Urania-Apothek.

r. F. E. z. K. ch. München. Nehmen Sie nur Marke „Dr. Kohn.“!

• Neueste Preisliste über
Interessante Bücher
Verlag (Preisliste) 1922/23 enthält, die in Deutschland erschienenen, die in Österreich & Ungarn, 2016, E. 50, (Humboldt, Leipzig, Straußingstr. 33.



Der effektvolle Trinkt
der vornehmsten Welt.
In 52 städtischen Hauptorten,
1. Sonderausstellung D. Hygiene der Welt. 1914. 2. 50



Diese sind geputzt mit Nigrin

Alleiniger Hersteller: Carl Gentner, Göppingen (Württbg.)

Mond-Extra

Mond-Extra-Ringe
Kastierapparat mit gebogener Klinge
Sie schneiden wie ein Messer
Lugo Büchner, G. m. b. H., Berlin S 31 64, Behl-Altenhof-Str. 62
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Bibliotheken, Bücherammer

einzig gute Werke, Stiche, Musikalien u. Handschriften kauf! Antiquar Müller, München 2, Amalienstraße.

„Bücherammer“
wollen unsere Lesenden ermutigen
die besten wertvollsten Werke
zu beschaffen. Sie können sich
Jugendbücher, die für die Jugend
am besten geeignet sind, beschaffen.

Im Foyer des Preussischen Kultusministeriums
anno 2019

Gouvernante (liest im Vaudeville): „Adolf Hoffmann, Erzählungen, Gegner der Puttkamer'schen Orthographie; seine Erlasse gelten heute noch für „Klassisch“; hat sich sehr um eine Berliner Einheits-Sprache bemüht.“

De Dralle's Malattine

Gegen spröde und aufgesprungene Haut
von wunderbarer Wirkung

Glycerin- und Formigallace
Fettfrei!

Macht die Haut glatt, zart und weich u. verleiht ihr ein herrliches Wohlbehagen

liberal zu haben



Kaliklora Zahnpasta

Ein
behagliches
Gefühl

von Frische und Sauberkeit
hinterläßt nach dem Gebrauch
die Zahnpasta „Kaliklora“.
Zähne, Mundhöhle und Rachen
werden durch wirksame Salze
desinfiziert und durch köst-
liches Aroma erfrischt.

★

Queisser & Co. G.m.b.H. Hamburg 19

Levan-Creme

festhaltig

Eine ganz
milde Creme mit
unerreichter Tiefenwirkung
für's Haus und die
Hinterstube

nicht fettend

Erzielt
mattschimmernden Teint
mit reizvollem
Duft

Queisser & Co. G.m.b.H. Hamburg 19

Weg mit der Mark!

Nach Zubastener Melungen soll in Ungarn ein neues Geld eingeführt werden, dessen Einheit „Marta“ heißen wird, zur Erinnerung an Maria Theresia und als Symbol des Katholizismus.

Wie es Ungarn fertig bringt, einerseits seiner monarchistischen Dürung mit einer Schärfe Luft zu machen, die nur an der Wiege des Papst denkbar ist, gleichzeitig aber den Weissenmarkt um eine neue zu bereichern, nämlich die Demise „Weg mit der Krone!“ Das ist schließlich ein Privatnoton, zu dessen Entwürfung sein weltbekanntester gesunder Koschowski schon ein geeignetes doppelgängiges Damoklesschwert in der unerhöplichen Kiste warmgehalten haben wird.

Für uns ist der springende Kern wieder einmal ein Kolumbusei, an dessen einfacher Schale seit Monaten die unfähigsten Köpfe Deutschlands zerbrochen wurden.

Ein ovum, nicht ein novum! Oder ist es vielleicht etwas Neues, das unser graues Rieseneind wie ein nackter Spah nur von der abgrundtiefen Verachtung ausgeblüht wird, deren sich in weitesten Auslandsreisen unsere eigene Selbstheit, die Mark, zu erfreuen die Ehre hat! Also was dann!

Ein Kind braucht feruell noch sehr wenig aufgeklärt sein, um jetzt diese Frage nach der Wiedergeburt Deutschlands spielend zu beantworten!

Weg mit der Mark! heißt eben die Lösung. Wenn es keine Mark mehr gibt, kann sie niemand mehr geringschätzen.

Und damit allein ist schon Unglaubliches erreicht!

Wir können aber noch mehr. Wir können durch kluge Wahl einer neuen Geldsorte dem Tiefstand unmittelbar in den Hochstand übergehen.

Die Wahl wird uns leichter wie den Ungarn. Monarchistische Anklänge bleiben aus handgreiflichen Erwägungen außer Betracht. Wir brauchen lediglich eine Sorte, deren Hochschätzung im Ausland von vornherein jeden Mißerfolg ausschließt. Technisch wird der Übergang erleichtert, wenn von den gewohnten vier Buchstaben wenigstens der Anfangsbuchstabe der Mark beibehalten werden kann.

Es gibt nur eine Sorte, die all diese Merkmale in einem Ausmaßchen auf der Stine trägt. Ihr Name ist „MATHIAS!“

J. S. 20000

*

Verjüngung der Politik

Unabhängige und kommunikative Begrleite in Essen verlangen jüngst in einer Verfassung die Herabsetzung des Wahlalters auf 14 Jahre.

Wozu denn überhaupt eine Verjüngung des Wahlalters nach unten?

Es muß noch so kommen, daß eine Frau, die guter Hoffnung ist, für sich zwei Entmen abzugeben hat und eine, die nach dem Götinnen einer bereitsigten Hebräerweilunge zu erwarten hat, drei Stimmen.

—x—

Der große Ausverkauf

Serbek! herant! herein! herauf!

Jetzt ist der große Ausverkauf:

Für bunte Fäden von Papier
Gibt's schöne gute Ware hier —
Wer etwas mag, was uns gehört,
Kriegel's billig geht und ungehört:
Die deutsche Kraft, die deutsche Art,
Vergangenheit und Gegenwart,
Der Däter Ruhm, der Kinder Ehr —
Neudeutschland gibt das billig her!
Wollt ihr's gedrückt, daß wir allein
An Krieg und Jammer schuldig sein —
Serr Kautschy liefert den Beweis
Zu einem wahren Schleuderpreis!

Das uns noch blieb, das farge Brot —
Verzohben wird's trotz aller Not,
Kartoffeln, Zucker, Fleisch und Fett —
Wird uns verkauft, bloß zahnt honett!
Wir haben nichts mehr anzusehn n,
Soweit ist unsre Not gedieh'n —
Doch was an Wolle blieb noch hier,
Wir geben's weg jetzt für — Papier!
Rein Stiesel mehr ist ohne Loh —
Doch unser Leder, kauft es doch!
Und frieren wir auch noch so sehr
Und geht kein Rad in Deutschland mehr
Und wenn kein Dampfrost weiter schnaufft —
Die Kohlen werden ausverkauft
Und Dor und Holz — ihr geht dafür
Uns halt Papier, Papier, Papier!

Die Meisterwerke alter Kunst —
Kauft ein — ihr kriegt sie fast umsonst!
Und was die neue Kunst gemacht
Kauft ein — gar wohlfeil ist die Pracht —
Für all' das Schöne gibt uns ihr,
Papier, Papier, Papier, Papier!
Was deutscher Forschergeist erfand,
Wird ausverkauft wie Schund und Tand;
Was deutsche Arbeit heut noch schafft
Mit halber Lust und halber Kraft —
Kann Jeder haben, der's begehrt,
Zum zehnten Teil vom wahren Wert.

Kauft ein, kauft ein — nur immerzu!
Kauft uns das Kalb ab in der Kuh,
Die Schäge, die der Boden faßt,
Die Wälder bis zum letzten Ast!
Kauft Hof und Ader, Schloß und Haus,
Gärten — wir verkaufen aus!
Ob Todfeind, oder auch „neutral“ —
Hereinpaiziert — uns ist's egal.
Wir halten unserer Kinder Seil
Und unsre ganze Zukunft feil
Wir geh'n zu Grund am Schacherwahn —
Um uns ist's ohnedies getan,
Nach uns die Sintflut — frisch drauf los! —
Zeit geh't uns jedenfalls James,
Solang uns nachgeschöbner Eckt
Und Frankreichs Schokolade schmeckt,
Solang ein Faden deutschen Gutes
Noch übrig ist! Jubel! — Was tut's
Geh't Deutschland ein Jahr früher kauf —
Jetzt ist der große Ausverkauf!

g. v. O.

Betrieb muß sein!

Langen lag das vom Reich konfiszirte Glodenmaterial, teils unverfehrt, teils zerfchlagen auf den Sammelstellen.

Unfruchtbar und keine Zinsen tragend.

Da die Gloden keinen Ton von sich geben, erfreuten sie keines Menschen Gey. Die leeren Glodenräume hatten wohl Sehnsucht nach den verlorenen Kindern, aber das Reich blieb hart. Das konnte natürlich nicht ewig dauern. Um wenigstens einer kleinen Anzahl von Menschen eine Freude zu bereiten, wurde schließlich das gesamte Glodenmaterial an eine Gesellschaft verkauft.

Es ist ja gleichgültig oder gleichbedeutend, ob man vielen Menschen kleine Freuden oder wenigen Menschen eine recht große Freude macht. Die letztere soll unter Umständen fast eine Milliarde wert gewesen sein. Das heißt nach dem Weiterverkauf des Materials. Infolgedessen ist die Beliebigkeit der Regierung im gleichen Maß gesunken.

Eine Anfrage im bayerischen Landtag nimmt als Voraussetzung an, daß das Reich das gesamte militärische Eisenbahnmateriale, auch das bayerische, an den Deutschen Jaak Mayer um eineinhalb Milliarden verkauft habe.

Derofsend und verfallen lag es da in den Schuppen oder gar auf offenem Feld.

Niemand war über diesen Zustand erfreut; und wenn nicht der großzügige Herr Jaak Mayer eine ebenjo großzügige Reichsregierung gefunden hätte, die gerne einmal einem Bürger eine halbe Milliarde verdienen läßt, müßten sich die bierigen Heeresverwertungsstellen noch monatelang mit dem Plunder herumschlagen. Und mit den ersten Gewinnen hätte niemand große Sprünge machen können. Auch die Käufer nicht.

Wau. Wau

*

Gemütsmenschen

Die Brüsseler Zeitung, „Le Soir“ wendet sich in einem zynischen Artikel gegen die Aufforderung des Papstes, für die hungarnden österreichischen Kinder Kollekten zu veranstalten.

Die edlen Menschenfreunde vom „Le Soir“ sollten nicht verkannt und der Gemütsbertheit bezichtigt werden. Wenn sie sich gegen die Veranstaltung von Kollekten wenden, so tun sie dies nur, weil sie sich davon keine genügend schnelle Wirkung versprechen. Die Soir will nun seinerseits eine Sisaaktion gegen Estis in die Wege leiten. Unter dem Motto „Liebet Eure Feinde und laßt ihre Kinder verrotten“ will das edle Blatt umgebend eine Sammlung von Krankeitsstücken regern nach Österreich abgeben lassen, die über das ganze Land verteilt werden und die Kindersterblichkeit um 100 Prozent steigern sollen. Auf diese menschenfreundliche Weise hofft Le Soir den Hunger der österreichischen Kinder am gründlichsten zu bekämpfen.

Um die Wirkfamkeit der Bazillen tunlichst zu erthellen, soll jedes Exemplar in eine Nummer des Le Soir, dieses waderen Dorfkapitels der christlichen Nächstenliebe und der Döllerererböschung, eingewickelt werden.

Kunz Stanzendorf



Das Allerneueste!

„Sehr Raubar, kaufen S' Ehana a bissl an' Vorrat. Nächste Woch'n kost' die Nummer a Fußzger!!“

JUGEND 1920 - NR. 3 - ABGESCHLOSSEN AM 30. DEZEMBER 1919

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. - Verantwortlicher Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT. Schriftleiter: FRITZ v. OSTINI, ALBERT MATTHAI, FRANZ LANGHEINRICH, CARL FRANKE, KARL HOFLE. - Für den Anzeigenteil verantwortlich: GEORG POSSELT, München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G.m.b.H., München. - Geschäftsstelle für Oesterr.-Ungarn: MORITZ PEHLES, Verlags-Buchhdlg., Wien I, Seilergasse 4. - für Oesterr.-Ung. verantwortl. JOSEF MÄUTNER. **Preis: Mk. 1.35** (inkl. Buchbinder-Aufsatz Mk. 1.50) Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten. Alle Rechte vorbehalten. - Nachdruck verboten. - Copyright 1920 by G. HIRTH's Verlag, G.m.b.H., München.